

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Ebl. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 4 Mark (1 Ebl. 10 Sgr.)
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfr.,
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfr.

N 194.

Halle, Sonnabend den 21. August
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 18. August. Graf Tichy bot der Pforte unter Garantie der Nordmächte die Vermittelung Oesterreichs zwischen der Pforte und den Aufständischen auf Grund eines Reform-Projectes für die christlich-türkischen Provinzen an. Der Antrag soll vorläufig nur eine kühle Aufnahme gefunden haben.

Versailles, d. 19. August. In der heutigen ersten Sitzung der Permanenzcommission wurden mehrere Anfragen an die Regierung gerichtet, welche ausschließlich Verwaltungsmaßregeln betrafen. Betreffs der ebenfalls zur Sprache gebrachten jüngsten Brochüren Gladstone's, welche unter dem Titel: „Rome and the newest Fashions in Religion“ veröffentlicht worden sind, erklärte der Minister des Innern, Buffet, es sei die Einführung dieses Buchs nach Frankreich zwar nicht verboten, dasselbe sei aber den gesetzlichen Bestimmungen über die Kolportage unterworfen und er werde die Genehmigung zum Vertriebe von Schriftwerken nicht erteilen, welche einen politischen oder dem Katholicismus gegenüber einen polemischen Charakter tragen.

Madrid, d. 19. August. Nach hierher gelangten Nachrichten ist ein Eisenbahnzug, der von Barcelona nach Saragoſſa abgegangen war, von Räubern angehalten worden, welche die Reisenden plünderten. — Im Hafen von Barcelona ist ein Schiff verbrannt. Mehrere Menschen sind um das Leben gekommen, viele andere verwundet worden. — Der Hafen Vermeo, welcher durch das Kriegsschiff „Victoria“ bombardirt wird, ist fast ganz zerstört. — Wie aus Miranda vom 18. d. Mts. gemeldet wird, ist der General Lema mit Verstärkungen nach Val Mena aufgebrochen.

Petersburg, d. 19. August. Die Stadt Rjeff ist gestern Abend von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden, es sind an 300 Häuser vollständig niedergebrannt, darunter eine Kaserne. Der Schaden wird als ein sehr bedeutender angegeben.

London, d. 19. August. Bei der Ueberfahrt der Königin, des Prinzen Leopold und der Prinzessin Beatrice von der Insel Wight nach Gosport stieß die königliche Yacht „Albion“ mit der einem Privatmann gehörigen Segelyacht „Mistletoe“ zusammen. Letztere sank in Folge des Zusammenstoßes sofort, wobei zwei Personen ertranken, während eine dritte an den erhaltenen Verletzungen starb.

Die Finanzen Rußlands.

Zu denjenigen Staaten, in denen die Finanznoth zu einer chronischen Krankheit geworden, gehörte noch vor wenigen Jahren auch Rußland, aber seit etwa einem Decennium ist in diesen Verhältnissen eine wesentliche Besserung eingetreten. Während früher die staatsfinanzielle Bilanz des russischen Reiches alljährlich mit einem Deficit abschloß, ist es allmählig dahin gekommen, daß in den Einnahmen sogar ein Ueberschuß über die Ausgaben erzielt wird, und dieses Factum ist um so beachtenswerther, als dasselbe ohne eine drückende Erhöhung der Steuern erreicht worden ist. Seit dem Krimkriege, nach dessen Beendigung die nordische Großmacht allgemein als der ohnmächtige „Coloss mit den thönernen Füßen“ betrachtet wurde, sind so bedeutende Veränderungen in den Zuständen Rußlands durchgeführt worden, daß die Staatseinkünfte davon schließlich nicht unberührt bleiben konnten. Die Emancipation der Leibeigenen und die Herstellung des Eisenbahnnetzes, welches die entferntesten Plätze, die Häfen der Ostsee und des schwarzen Meeres mit dem Centrum des Reiches in directe Verbindung bringt, — das sind diejenigen Thatfachen, welche berufen waren, einen Umbruch von höchster wirtschaftlicher Bedeutung herbeizuführen.

Das Verhältnis zwischen den Staatseinnahmen und den Staatsausgaben Rußlands stellte sich während der letzten zehn Jahre folgender

Maßen. Die Einnahmen betragen im Jahre 1866 382 Millionen Rubel, 1867 423 Mill. Rubel, 1868 423 1/2 Mill. Rubel, 1869 457 Mill. Rubel, 1870 480 Mill. Rubel, 1871 508 Mill. Rubel, 1872 523 1/2 Mill. Rubel, 1873 533 Mill. Rubel und 1874 542 Mill. Rubel; sie sollen ferner 1875 nach dem Vorausschlag 559 Mill. Rubel betragen. Dagegen stellten sich die Ausgaben im Jahre 1866 auf 432 Mill. Rubel, 1867 auf 424 1/2 Mill. Rubel, 1868 auf 441 Mill. Rubel, 1869 auf 468 Mill. Rubel, 1870 auf 485 Mill. Rubel, 1871 auf 499 Mill. Rubel, 1872 auf 523 Mill. Rubel, 1873 auf 539 1/2 Mill. Rubel, 1874 auf 539 1/2 Mill. Rubel und sie werden 1875 nach dem Budget die Höhe von 556 Mill. Rubel erreichen.

Nach diesen Zahlenreihen sind sowohl die Einnahmen, wie die Ausgaben allmählig gestiegen, aber die Steigerung der Ausgaben ist geringer gewesen, als diejenige der Einnahmen, so daß nach und nach an Stelle des Deficits ein Ueberschuß treten konnte. Das Deficit belief sich 1866 auf 50 Mill. Rubel, 1867 auf 1 1/2 Mill. Rubel, 1868 auf 17 1/2 Mill. Rubel, 1869 auf 11 Mill. Rubel und 1870 auf 5 Mill. Rubel; dann folgten zwei Jahre ohne Deficit und 1873 trat — bis jetzt zum letzten Male — ein solches auf im Betrage von 1,193,000 Rubel. Der erzielte Ueberschuß betrug 1871 8 1/2 Mill. Rubel, 1872 1/2 Mill. Rubel, 1873 3 Mill. Rubel und er ist für 1875 ebenfalls auf 3 Mill. Rubel veranschlagt.

Wir erwähnten schon oben, daß dies Resultat nicht durch eine erhebliche Vermehrung des Steuerdrucks erzielt worden sei. Allerdings waren 1866 die directen Steuern nur mit 80 Mill. Rubel veranschlagt und sie sind in das Budget für 1875 mit 131 Mill. Rubel eingestellt, aber von der letzteren Summe müssen 25 Millionen ländlicher Steuern abgezogen werden, welche früher ebenfalls schon existirten, jedoch nicht unter den directen Steuern verrechnet wurden. Die directen Steuern sind innerhalb der genannten zehn Jahre also nur von 80 auf 106 Millionen, das heißt um 26 Millionen Rubel gestiegen. Diese Zunahme erklärt sich wohl in der natürlichsten Weise aus der Vermehrung der Bevölkerung. Das russische Reich zählte nämlich 1866 nur höchstens 78 Millionen Einwohner, während neuerdings festgestellt worden ist, daß sich die Einwohnerzahl Rußlands jetzt auf mehr als 87 Mill. beläuft. Daraus erklärt sich auch, daß die indirecten Steuern von 217 Mill. Rubel im Jahre 1866 auf 239 Mill. pro 1875 steigen konnten, ohne daß — in Anbetracht des wachsenden Volkswohlstandes — ein stärkerer Steuerdruck fühlbar wurde. Die gesammte Vermehrung der Staatseinnahmen betrug innerhalb der zehn Jahre, soweit dieselbe aus den Steuern gezogen wurde, 98 Millionen Rubel, während gleichzeitig aus den Zöllen, Domänen u. eine Zunahme von 79 Millionen resultirte. 1866 betragen nämlich die Einnahmen aus den Zöllen u. 60 Millionen Rubel, 1875 sind sie festgestellt auf 139 Millionen. Diese starke Vermehrung muß ebenso sehr dem Eintreten günstiger Constellationen wie der verbesserten Verwaltung und geschickten Finanzpolitik zugeschrieben werden. Rußland besitzt außerordentlich reiche Hilfsquellen, die zum geringeren Theil erst rationell verwertet werden; die fortschreitende Reformthätigkeit der Regierung hat in dieser Beziehung schon viel geleistet und, wie man sieht, auch bedeutende Erfolge gehabt, aber erst, wenn der Organismus der gesammten Staatsadministration reorganisiert sein wird, kann das Land zum vollen Genuße seines natürlichen Reichthums gelangen und dann wird ein Deficit in seinem Staatshaushalte geradezu zu den Unmöglichkeiten gehören.

Wie die Bilanz des Staatshaushalts Rußlands, so ist auch die russische Staatsschuld entschieden günstiger geworden. Die Petersburger Regierung hat freilich jederzeit in Europa Credit gefunden, die russischen Werte gehören zu den beliebtesten Anlagen des deutschen Ca-

pitais und wenn auch — abgesehen von der Türkei — das russische Reich der einzige Staat in Europa ist, über dessen Finanzen keine Kontrolle durch eine Volkvertretung stattfindet, so wird dieser Umstand in der Meinung der europaischen und besonders der deutschen Capitalisten dadurch aufgewogen, daß Rußland selbst in den Zeiten seiner größten und schwersten finanziellen Bedrängnis stets gegen seine auswärtigen Staatsgläubiger alle vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen auf das Pünktlichste und Gewissenhafteste erfüllt hat. Andere Staaten haben sich zur Verbesserung ihrer Finanzen gelegentlich Schritte erlaubt, welche unbedingt Gewaltthätigkeiten gegen ihre Gläubiger waren — wir erinnern beispielsweise an die Convertirung der österreichischen Staatsschuld vom Jahre 1868 —, während sich Rußland dergleichen niemals hat zu Schulden kommen lassen.

In Folge dessen wurde es ihm aber auch möglich, in der Zeit vom Jahre 1822 bis 1875 durch zahlreiche Anleihen im außerrussischen Europa eine Gesamtschuld von 823,200,000 Rubeln aufzunehmen. Hiervon ist in diesen Tagen schon ein großer Theil abgetragen. Nach einem unter dem 16. Januar d. J. erstatteten Bericht des russischen Finanzministers haben sich die Staatsschulden Rußlands, welche auf das große Buch eingetragen sind, allein im Jahre 1873 um 1,574,000 holländische Gulden, 572,000 Pfd. Sterl., 2,514,000 Rubel in klingender Münze und 6,701,378 Rubel Creditbillets, zusammen also um 14,710,259 Rubel vermindert. Die nicht eingeschriebenen Staatsschulden betragen 1874 53,924,150 Pfd. Sterl. und 304,068,360 Creditrubel. Die russische Eisenbahnschuld belief sich 1873 auf 153,232,851 Creditrubel und 338,329,247 Rubel in klingender Münze. Die Totalsumme der Staatsschuld Rußlands war Ende 1874 224,248,383 Creditrubel und 338,329,247 Rubel in klingender Münze. Vergleicht man mit diesen letzteren Ziffern die obige Angabe der von 1822 bis 1875 im Auslande contractirten Gesamtschuld, so wird man bestätigt finden, daß die Lage Rußlands hinsichtlich seiner Staatsschuld jedenfalls nicht unbefriedigend genannt werden kann.

Das russische Reich ist in staatsfinanzieller Beziehung jedenfalls in einem Aufschwunge begriffen, dessen Nachwirkung sich bei dem ernstlichen Streben nach fortschreitender Entwicklung, das sich auf allen Gebieten in Rußland geltend macht, noch gar nicht genügend würdigen läßt. Die großartigen socialen Reformen des Kaisers Alexander II. werden in Verbindung mit der Hebung der Staatsfinanzen und des Nationalreichtums dem nordischen Reiche eine Zukunft erschließen, welche alle Erwartungen ebenso sehr übertreffen dürfte, wie diejenigen Erwartungen übertroffen worden sind, die man nach dem Falle von Sebastopol in ganz Europa Betreffs der weiteren Entwicklung der Verhältnisse dieser damals tief gedemüthigten Großmacht gehegt hat.

Deutschland.

Berlin, d. 19. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Major Schenk, aggregirt dem 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 66 und kommandirt zur Dienstleistung als Direktions-Mitglied der Militär-Schießschule in Spandau den Rothen-Adler-Orden vierter Klasse, dem Landrath, Geheimen Regierungs-Rath Dannell zu Naumburg a. d. S. den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, und dem Kreisgerichtsboten und Exekutor Werner zu Mückenberg im Kreise Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Kreisgerichts-Sekretär Dertel in Ranis den Charakter als Kanzlei-Rath sowie dem Kanonier Schelgel im Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Briefe vom Salzsee.

I.

Am Salzsee fand ich mich nach langer und langweiliger Eisenbahnfahrt wieder. Nicht im Gebiete Utah liegt dieser Salzsee, nein, in Mitteldeutschland ober — nach local-patriotischer Bezeichnung — in der ehemaligen Grafschaft Mansfeld. Diese letzte Bezeichnung wird Deine geographisch-historischen Erinnerungen sofort zurückweisen. Das ausgefallene Heldengedicht der Grafen von Mansfeld ist mit der mittelalterlichen Geschichte deutsch-nationaler Kraftentfaltung untödtlich verknüpft; die thatkräftige Unterstützung unseres National-Helden Luther sichert dem Haus Mansfeld eben so sehr die Ewigkeit, wie dem Haus Kurfürsten. Hoyer, Vollrad, Ernst v. Mansfeld sind Stützpunkte der mansfeldischen Geschichte. Doch war diesen Edeln nicht das Glück beschieden, wie ihren ehemaligen Mitstreibern, den noch jetzt herrschenden Anhaltinern und Schwarzburgern. — Dieser Mansfelder Salzsee, 1 1/2 Stunden lang und 1/2 Stunde breit, ist in eine wenig längere und breitere Bodensenke des süblichen Mansfelder Seetreffes gebettet und steht mit seinem nördlich liegenden Bruder, dem süßen See, in natürlicher Verbindung. Der Salzsee, seines Salzgehaltes wegen ein Unicum für ganz Mitteldeutschland, kann durch die Halle-Kasseler Bahn, welche ihn seiner ganzen Länge nach begleitet, bequem erreicht werden. Beide Seen bilden in ihrer eigenthümlichen Schönheit einen bis jetzt noch viel zu wenig beachteten Schmuck der Gegend. Poetisch und präcis zugleich bezeichnet ein Verehrer diese Seen als „die Augen der Grafschaft Mansfeld“. Doch da ich Dir die individuellen Reize dieser „Augen“ späterhin noch unter den verschiedensten Licht- und Gesichtspunkten zu zeigen gedente, so breche ich vorläufig ab und erzähle Dir erst, wie und wo ich zu meinem Quartier kam.

Schon in Halle wurde mir der Bahnhof Ober-Nöblingen als der geeignete Ausgangspunkt für Befahrung des Seebodens mit Umgebung bezeichnet. Von einem steigenden Buchhändler erwarb ich mir einen sichern und empfehlenswerthen Wegweiser in der Broschüre: „Zwei Wandertage an den Mansfelder Seen“ von K. Heine. Der Verfasser, Pastor in dem Escherze Edelborn, hat in diesem interessant geschriebenen Büchelchen

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Handelsministers, betreffend die Errichtung einer Commandite der preussischen Bank in Mainz.

Der Streit über die hessische Silberkammer ist endlich in letzter Instanz entschieden. Bekanntlich war nach einem Ausspruche des kaiserlich österreichischen Oberhofmarschallamtes, welchem die privilegierte Gerichtsbarkeit für die Territorien in Oesterreich ausschließlich zugeschieden, die vom Kurfürsten hinterlassene Silberkammer dem Bevollmächtigten der deutschen Botschaft in Wien übergeben und der Schatz sodann von der letzteren dem Landgrafen Friedrich von Hessen als Chef des hessischen Gesamthauses ausgeliefert worden. Die übrigen Ugnaten der kurfürstlich hessischen Regentenfamilie hatten gegen das Urtheil des Oberhofmarschallamtes Einspruch erhoben und gerichtliche Hülfe zur Geltendmachung ihrer Ansprüche angerufen. Neuerdings hat nun der höchste österreichische Gerichtshof den Urtheilen erster und zweiter Instanz entgegen die besrittene Kompetenz des Oberhofmarschallamtes anerkannt und die Verfügung desselben bestätigt.

Der regelmäßige Betrieb auf der Militär-Eisenbahn ist nunmehr eröffnet worden. Eine Compagnie des Eisenbahn-Bataillons versieht den Betriebsdienst während eines Monats, und wird die Betriebs-Compagnie nach Ablauf eines solchen stets von einer anderen abgelöst. Augenblicklich wird ein Uebungszug von hier nach dem Schiefplatz und von dort zurück abgelassen. Die Mannschaften laden in denselben Kriegsmaterial für den Fall einer Mobilmachung ein und aus, um im schnellen und vorchriftsmäßigen Verladen geübt zu werden. Der als Ober-Maschinenmeister fungierende Offizier, sowie die als Maschinenführer fungierenden Sergeanten und Unteroffiziere sind sämmtlich während eines Jahres auf der Dsbahn ausgebitet und haben das für diese Funktionen vorgeschriebene Examen abgelegt.

Das Finanzministerium hat, nach Mittheilung des „Reichs- und Staats-Anzeigers“, einem bei Abnahme der Rechnung des Haupt-Domanen Feuerschadensfonds für die Provinzen Sachsen, Brandenburg und Pommern von den Commissarien und Deputirten gestellten Antrage: daß mit Rücksicht auf die außerordentliche Steigerung der Materialienpreise und Arbeitslöhne außerhalb des zehnjährigen Turnus eine Revision der Taxen vorgenommen werde, da letztere den wirklichen Neubau-Werth nicht mehr repräsentiren und bei einem größeren Brantende den Domänenpäächtern erhebliche Verluste drohen, seine Zustimmung erteilt. Die desfallige, auch an die Regierungen der Provinz Preußen ergangene Verfügung erklärt es indes nicht für nothwendig, neue Taxen aufzunehmen; es werde vielmehr genügen, wenn die bestehenden um einen der Construction, Bauart und Einrichtung der verschiedenen Gebäude entsprechenden Procentfuß erhöht würden. Außer einer Trennung der Bauwerke in Fachwerks-Gebäude und massive wird zu diesem Zwecke noch eine Unterscheidung von Pächterhäusern, Familienhäusern, Salgebäuden, Speichern und Scheunen empfohlen.

Die Germania bringt eine Reihe von Artikeln über die „Judenfrage“. Je weniger sie die Artikel der Kreuzzeitung über die „Judenwirthschaft“ in Preußen und Deutschland in allen Einzelheiten vertreten will, so entschieden erkennt sie das Verdienst der Kreuzzeitung an, in jenen Artikeln auf die wundeste Stelle in der Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahren hingewiesen zu haben. Auch der „Kulturkampf“ sei zum großen Theile und in vielen seiner Erscheinungen sogar ausschließlich eine Folge jener Judenwirthschaft. Die Juden sollen nach der Germania vorzugsweise das Christenthum aus so vielen

alle auf die Seen und ihre Umgebung bezüglichen ältesten, alten und neueren Aufzeichnungen zusammengestellt und durch den Pulsschlag warmen Antheils und liebenswürdigsten Heimathgefühles belebt. Das ansehnliche Dorf Ober-Nöblingen hat gute Gasthöfe, aber schlechte Wege. Anwesende Fremde, wie sich später herausstellte — Badegäste aus G. od. E., wiesen mich nach dem Gasthaus „zum Salzsee“, welches den Vorzug eines schönen, von den Badegästen „Paradies“ genannten Gartens hat. Die Entdeckung, das Paradies und den Eingang in dasselbe so ungefucht und zwanglos gefunden zu haben, erweiterte mich ungemein und ich beehrte mich — wie billig —, Sitz und Seligkeit in diesem mansfeldischen Eden zu gewinnen. Ein Imbiß und gutes Bier — vom Eis — machten mich bald empfänglich für meine Umgebung. Von dieser nahm mich eine Gesellschaft Eingeborener, welche sich auf der Regelbahn ergöhte, lebhaft in Anspruch. Das sehr angeregt ausgeführte Kegelspiel führte den eminösen Namen „Kämmen“. Die Bedeutung dieses Namens wurde mir bald klar. Jeder Kugelmwurf wurde von den Technikern der Bahn nach Anlage und Erfolg im Voraus als unfehlbar fertig betrachtet, so daß dem Werfenden nur die Kleinigkeit der Ausführung zufiel; diese zeigte nun allerdings sehr oft ein Nichtverstehen des vorher entworfenen Planes und forderte damit eine recht gründliche Kritik des Wurfs heraus; der dabei fließende Reichtum an sinnverwandten Kern- und Krausausdrücken erinnerte dann wirklich an die Thätigkeit des „Kämmens“ oder „Hekeln“. —

II.

Gedenkst Du noch unserer Fahrt durch den Thüringer Wald? Vom herrlichen Reisewetter begünstigt erfliegen wir die sagen- und sangsberühmte Wartburg, um trotz starker Besetzung derselben durch Reisende jeder Art im Speisesaal der Burgrestauration ein — wenn auch improvisirtes — so doch bequemes Nachtlager zu finden. Dieser märchenhaft schöne Abend! Ueber uns der ewige Himmel mit seinen unendlichen Strömen funkelnder Sterne, mit dem lichten Gottesauge des friedlich-feierlichen Mondes; unter uns die tannendunkeln Waldtäler, aus denen

Herzen gerissen und andererseits als Ausbeuter und Halsabschneider die Tassen der Bürger geleert haben u. s. w.

Die Wallfahrt deutscher Katholiken nach Lourdes, welche bekanntlich von einem Grafen Stolberg arrangirt wird, geht nach folgendem Programme vor sich: Die Pilger sammeln sich theils in Aachen, wo das der Jungfrau Maria zu dedicierte Banner sich in Arbeit befindet, und theils in Freiburg. Das Banner, dessen Anfertigung die „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ besorgen, soll ungemein kostbar werden. Die drei Meter hohe Fahne wird die Schutzheiligen Deutschlands, Bonifacius und Elisabeth, wie sie die unbefleckte Jungfrau anbeten, in Lebensgröße darstellen. Am 8. September wollen die frommen Waller in Lourdes sein. Ob man ihnen, wie kürzlich ein englisches Blatt zu berichten wußte, seitens der deutschen Regierung ein Hinderniß in den Weg legen wird, ist fraglich, da man sie ohnedies nicht davon abhalten könnte, sich jenseits der deutschen Grenze zu sammeln. Jedenfalls aber ist es eine Täuschung, wenn Graf Stolberg und Consorten wohnen, daß man in offiziellen französischen Kreisen ihre Heuschreckenwanderung mit sympathischen Augen anschaut. Der Pariser Moniteur gesteht unumwunden, daß die Franzosen nicht wünschen, ihr Gebiet zum Schauplatz religiöser Zwistigkeiten unter ihren Nachbarn gemacht zu sehen. Der Wind ist östlich.

Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg, d. 19. August. (Kreisbl.) Die Feier des 50-jährigen Amts-Zubläums des königlichen Landraths, Geheimen Regierungsraths D. anneil hier selbst, verlief gestern in würdiger Weise. Nachdem dem Jubilar in seiner festlich decorirten Wohnung auf dem hinteren Domplatz von früh 4 Uhr ab Morgengelang und Instrumentalmusik durch die hiesige Handwerker-Liedertafel, sowie durch das Musikcorps des Jäger-Bataillons und durch das Stadt-Musikcorps gebracht worden war, erschienen von Vormittags 8 bis 12 Uhr verschiedene Deputationen zu dessen Beglückwünschung. Zunächst eine Deputation der Lehrer des Domgymnasiums, in Begleitung des Domfängers, unter Vortrag mehrerer sehr ansprechender Gefänge des Legteren; dann die sämtlichen Ortsrichter des Naumburger Kreises, unter Ueberreichung eines werthvollen silbernen Pokals durch den Ortsrichter Werner zu Schönburg; eine Deputation der Kreisstände, unter Ueberreichung eines prachtvollen Albums mit photographischen Ansichten des Kreises; eine Deputation der hiesigen beiden Stadtbehörden. Diese theilte dem Jubilar zugleich mit, daß beide Stadtbehörden nach übereinstimmendem Beschlusse ihm, in aufrichtiger und dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um seine Kreisstadt Naumburg, das Ehrenbürgerrecht derselben verliehen hätten und händigte ihm das darüber ausgefertigte Diplom ein; eine Deputation der Amtsvorsteher des Naumburger Kreises; eine Deputation des Dom-Kapitels, unter Ueberreichung eines Albums mit Ansichten des Außern und Innern des Domes; das Offizier-Corps der hiesigen Garnison; die Landräthe v. Schliekmann und Richter in Vertretung der königl. Landräthe des Regierungsbezirks Merseburg; endlich war auch der königliche Regierungs-Präsident Nothe aus Merseburg eingetroffen, um dem Jubilar persönlich seine Glückwünsche darzubringen und demselben den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser für die dem Staate 50 Jahre lang treu geleisteten Dienste verliehenen Kronenorden II. Klasse zu überreichen. Mittags 2 Uhr fand ein Diner in den Räumen des Schützenhauses statt, welches zahlreiche Theilnahme gefunden hatte und wobei der schöne silberne Pokal der Ortsrichter die Tafel zierte. Den ersten Toast brachte der Jubilar auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser

unter großem Enthusiasmus aus und es fand das dreimalige Hoch einen stürmischen Nachklang. Der zweite Toast, vom Regierungs-Präsidenten Nothe ausgebracht, galt dem Jubilar. Außerdem folgten noch verschiedene ernstere und heitere Toaste.

Halle, den 20. August.

Das von Herrn H. Pränischer hier am Königsthore aufgestellte Museum, bietet so viel Sehenswerthes, daß wir auf dasselbe um so mehr aufmerksam machen müssen, als dasselbe nur noch kurze Zeit hier bleiben wird. Es sind nicht allein reine anatomische Präparate, die vorzüglich und instructiv gearbeitet sind, und die uns ein anschauliches und klares Bild von der Körperlichkeit des Menschen geben, sondern es sind auch künstlich aus Wachs, treu nach der Natur, modellirte Nachbildungen von Körpertheilen, wie man sie nur in großen Kabinetten wie Berlin, London und Paris wieder zu sehen Gelegenheit hat. Wer wissen will, wie Auge, Ohr, Magen, Leber, Lunge beschaffen ist, wer wissen will, welche Organe zum Verdauungsproceß gehören, wer wissen will, wie das Gehirn aussieht, wie die Nerven sich im Körper verzweigen u. s. w. u. s. w., der findet in diesem Museum Alles auf's beste und instructivste vertreten. Aber nicht dies allein. Eine große Anzahl trefflich in Wachs gearbeiteter, nach der Natur aufgenommenener Krankheitsproceße und Producte führen den Beschauer in das Reich der Krankheiten. Eine andere große Anzahl von Wachspräparaten zeigt die Wirkungen der Marterwerkzeuge und Folterqualen, wie sie die Inquisition erfunden, und wie sie bis zum Jahre 1788 in Spanien noch in Gebrauch waren. Wunderbar stehen gegen dies: Höllenwerkzeuge die unter Nr. 935, 936 und 937 plastisch dargestellten lieblichen Mädchen-gestalten ab. — Der sehr gut zusammengestellte Katalog (er zählt 944 Nummern) ist ausreichend, um genügende Belehrung über jeden ausge-stellten Gegenstand zu erhalten.

Vermischtes.

— Im Park von Babelsberg ist auf Allerhöchsten Befehl eine Kegeltbahn angelegt worden. — Wahrscheinlich hat das edle Kegelspiel, dessen sich unser Monarch bereits in Gastein bedienigte, solchen Anklang gefunden, daß es durch diesen Befehl nun „hoffähig“ gemacht wurde. Der Kaiser hat sich in dem schönen Babelsberge auch als tüchtiger Kegelschieber bewiesen, er schob seinen Stamm mit großer Meisterschaft und machte es ihm besondere Freude, wenn er „Honneurs“ errang, während es seine Mitspielenden höchstens bis zum: „Papa hat geheirathet“ oder gar nur bis zum „Stiel“ brachten.

— [Die Statue Lafayette's], welche die französ. Regierung der Stadt New-York zum Geschenk gemacht hat, ist endlich daselbst angelangt und wird demnächst im Centralparke aufgestellt werden. Während der Regierung des alten Diers vorirte die französische Nationalversammlung in Anerkennung der Hülfe, welche die Bevölkerung New-York den Verwundeten und Nothleidenden Frankreichs zukommen ließ, 150,000 Franken für jene Statue und übertrug die Ausführung derselben dem Bildhauer Bartoldi. Sie stellt Lafayette dar, wie er als 20-jähriger Jüngling zu Schiff stieg, um zum Freiheitskriege nach Amerika zu reisen. Die 7 Fuß hohe Figur des jugendlichen Freiheitshelden steht auf dem Bugspriet eines Schiffes, als ob er eben im Begriff sei, bei der Landung das Volk zu begrüßen.

— [Die Bevölkerung der Stadt New-York] beläuft sich nach der neuesten Zählung auf 1,018,622 Seelen.

ein leises, leises Rauschen wie ein verhallender Hymnus aufstieg; in diese erhabene Nachtfeier hinein erklangen die silbernen Töne einer Schlaglitter, und — Heinrich v. Pfertdingen und alle die liebreichlichen Sänger einer großen Vergangenheit, sie rührten ihre Harfen, um den unklässlichen Boden der Wartburg von Neuem poetisch zu weihen. War Dein Herz je so frommer Andacht voll, als an diesem Abend! — Und der Sonnenaufgang, den wir vom Inselberg aus beobachteten! In den Schluchten rangten graubraune Weltenschwaber mit einander; ungeheuerliche Nebelformen stiegen und fielen, als tobe da unten der Weltenbrand, wie ihn die Edda in schauerlich-prächtiger Darstellung der Götterdämmerung voranzugehen läßt. Da — ein feuriger Pfeil zischt hinein in das wirre Gewoge, und — groß und sieghaft steigt die Königin der Welt empor, mit ihrem glühenden Blick die Nebel kennend. Schweigend, doch hoher Entschlüssen voll wandten wir uns von dannen. —

Diese Erinnerungen erfüllten mich, als ich nach einer etwas unruhigen Nacht schon frühe auf war, um den Salzsee im Morgendämmer zu schauen. Noch lag der Frieden der Nacht auf Gassen und Gärten, auf Feld und Flur; nur von rechts her stobte eine Dampfmaschine in regelmäßigen Stößen. Ehe ich noch den See voll erblickte, umwehete mich schon sein erquickender Dorn, und freier spielten die Lungen und höher hob sich die Brust. Da lag er vor mir, rein und ruhig, „als ob er schlief“, das träumende Auge leis umfäumt von zarten Nebelwimpeln. Der am Südwestende des Sees gleich einer Kanzel vorgeschobene „Süßenberg“ war mein Standort. Noch hefte Ruhe weit umher! Schon schien der See den Busen zu volleren Athmungen zu weiten; gedämpfte Rauschen des Rohres, leises Schauern des Schilfes, leichtes Wehen träufelnder Wellen, ein schlaftrunkenes Geflüster der lebenden Wispel — Alles verkündete den kommenden Morgenwind, den Wecker der Wellen und Wehen des Sees. Der schübenden Schiffschwand entruberten Heere der geflügelten Seebewohner, unter ihnen des Sees schönste Vogelercheinung, der Taucher, der mit anmuthigstem Schwimmen und Taucherspiel leider nur zu oft vergeblich um die Gunst beuteluftiger Jäger wiebt.

Nachzeitig wandte ich meinen Blick ostwärts; der gluthhauchende Athorizont entthüllte langsam und feierlich — erst die aufsteigende Sonne,

welche allmählich ihre Strahlen in einer breiten Säule flüssigen Goldes in den See senkte. Der lebhaftere erwachte Wind griff vollere Accorde auf seiner Rohr-Schilf-Harfe, die Kronen der Bäume neigten sich, freudig hob der See seine Wellen dem Licht entgegen, die Lerche stieg wirbelnd empor, die Diamantenaugen der taubepertelten Gräseln blitzten hellen Dank, leise Nebel flogen von den umlagernden Höhen als Dpferbüste gen Himmel, — ein gewaltiger Chorus jauchzte der Sonne den Morgenangruß entgegen! Wie oft beklagten wir, daß die Bibel nicht auch den Text der See predigt des Herrn aufbewahrt, deren genauig werdende Worte durch die unmittelbare Nachfolge der jubelnden Fische angebetet sind. Die Morgenfeier am Salzsee ließ mich die Wirkung jener See predigt begreifen. Sieh ihn, den Meister aller Lehrer der Welt, wie er auf spiegelndem See — dem Bild seines reinen Willens und Wandels — im sanft bewegten Nachen sitzend, die zwingende Melodie seines Mundes durch Wind und Woge, durch Busch und Blatt, durch Rohrsrauschen und Schilfgesflüster, durch den fernher blickenden Libanon in Cedern und Schneekrone so überaus wirksam interpretieren läßt, und Du bist dem Geheimniß seines Lehres folgend einen Schritt näher getreten. — Endlich stand die Sonne, das „flammende Helands-Herz“, in ganzer Größe und Schöne am hohen Himmel; blendende Gluthenströme stürzte sie herab auf den See, der dieselben in hunderttausendfacher Brechung und mit immer neuem und wechselvollem Spiel unbeschreibbar prächtig zurück-sprührte. — Schon längst störte ein Schreier vom jenstigen Ufer meine Stimmung; offenbar wollte er Spähen oder Staare von den Kirchtürmen verjagen; wenn der dabei gemachte Lungenaufwand die erste Staffel zu demosthenischer Beredsamkeit ist, so kann der Menschheit hiermit ein erbaltersglühender Redner vorbeissen werden. Gemach näherte ich mich den Badausfalten; ein schattiger Kintengang nahm mich auf, und — was meinst Du, wen ich erblickte? K . . . kam, Kahle! K . . . kam, doch nicht der von „Jena“, und — er ist Bademeister — sog an dem zierlichen Badaus Haus die deutsche Fahne auf, unter deren stolzen Schwingungen ich mich mit unbegrenzter Sicherheit niederließ, der Brüder gedenkend, die in den fernsten Erdzonen vertrauensvoll zu diesem Symbol deutscher Einheit und Kraft aufschauen. —

Bekanntmachungen.
Internationale
Gartenbau-Ausstellung
zu KÖLN im Jahre 1875.

Feierliche Eröffnung
 durch Seine Kaiserl. und Königl. Hoheit den Kronprinzen des
 Deutschen Reichs und von Preußen
am 25. August.
Preisvertheilung und Schluss am 27. September.
 Der Eintrittspreis beträgt am 25. und 26. August, sowie bei
 besonderen Feierlichkeiten, 3 M., an andern Tagen 2 resp. 1 M.,
 an Volkstagen 1/2 M.

Actien-Bier-Brauerei Querfurt.
Ordentliche General-Versammlung
 Sonnabend den 28. August c.
 Nachmittags 3 Uhr
 im Lokale der Actien-Brauerei zu Thaldorf.

Tages-Ordnung:
 1) Rechnungslegung.
 2) Wahl des Aufsichtsraths.
 Legitimation durch Actien oder Talons.
Der Aufsichtsrath.

Unsere **Düngerstreumaschinen**, die besten der zur Zeit existiren-
 den, halten wir zum Streuen künstlichen Düngers bestens empfohlen.
 Wir bauen dieselben in einer Spurbreite von 6 bis 12 Fuß.
 Illustrierte Preislisten, nähere Beschreibung, Zeugnisse u. senden
 wir umgehend. Außerdem halten wir unsere **Drillmaschinen** zur
 Herbstbestellung und unsere **Rübenheber** zur Rübenenernte bestens
 empfohlen.

Abfertigung stets prompt.
Mähmaschinen in bester Ausführung halten zur sofortigen
 Abfertigung bereit.
W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei
Bernburg.



Hiermit die ergebene Anzeige, daß
 von Dienstag den 21. oct. ein Transport
 von 60 Stück der besten



Ardennischen
 1/2jährigen Fohlen

und gleichzeitig ein Transport ardennischer Spannpferde zum Verkauf
 stehen bei
Ph. Leiser,
 Leipzig, Gustav-Adolphstr. 15.

Zur bevorstehenden Herbstbestellung empfehlen:
Norw. Fisch-Guano und aufgeschl. **Peru-Guano,**
Superphosphate und ammoniak. **Superphosphate.**
Abendroth & von der Heide,
 (H. 5,1176b.) **Nauendorf am Petersberge.**

Gesuch.

Ein mit der Feder nicht un-
 bewandter ehrlicher zuver-
 lässiger Mann sucht Beschäfti-
 gung. Die Herren Braueigener
Müller (Schwemme), und **Ed.**
Stückrath in d. Exp. d. Zig.
 werden die Güte haben, nähere
 Auskunft zu ertheilen.

Gesucht auf Rittergut **Martins-**
Firchen bei Mühlberg a/Elbe zum
 1. Sept. oder 1. Oct. eine Wirth-
 schafterin, tüchtig und erfahren in
 Molkerei, Haushalt und Küche.
 Gehalt 300 RM. Anfragen direkt
 unter Beifügung der Zeugnisse.
Edeline Stephann.

Sonntag u.
Montag
 sieben große
 fe und kleine magere Land-
 schweine zum Verkauf im
 „Gold. Pfug“ in Halle.
Buch & Rolle.

30 Stück
 4 Wochen alte, starke,
 halbenjährige Ferkel stehen
 zum Verkauf bei **Franz Jörn**
 in Golbzig Nr. 4.

Für „**Kürschner**“ ist in **Qued-**
linburg ein flotttes Geschäft unter
 vortheilhaftesten Bedingungen zu ver-
 kaufen. Alles Nähere bei
W. Gauspohl, Quedlinburg.
 (Unterhändler verboten.)

Von höchster Wichtigkeit für die
Augen Jedermanns.

Das echte Dr. **Whites** Augenwasser von Traugott Ehrhardt in
 Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestel-
 lungen hierauf a Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch **Herrn**
Albin Hentze in Halle a/S., Schmeerstraße 36; in Eisenach durch
Herrn Anton Wiese; in Weiskenefeld durch **Herrn C. Linder** (Hirsch-Apothek).
 Em. Wohlgeboren erüchte ich (folgt Auftrag) auf Ihr acht Dr. **Whites**
 Augenwasser, welches sich hier vor Kurzem bei einer Frau so wunderbar
 bewährt hat. Grunwald b. Keinerz l. Schl., 28. Aug. 1874. Ja. Kreißel.

Trockene rothbucene Feigen und
eichene Speichen sind noch vorräthig bei
Chr. Berghaus, Halle a/S., Dampfschneidemühle.

P. P.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir hinter der Land-
 wehr Nr. 2 resp. **Merseburger Chaussee Nr. 13** eine
Maschinenfabrik
 für

gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke
 eröffnet haben.
 Gestützt auf praktische und theoretische Erfahrungen sind wir im
 Stande, jeden uns werdenden Auftrag aufs Beste zur Ausführung zu
 bringen. Indem wir uns bei Bedarf empfehlen
 Hochachtungsvoll
Halle a/S. Wolf & Schaefer.
 Grosse **Boden-, Niederlags- und Kellerräume,**
 sowie **Lagerplätze** im Freien am Hafen 3 u. Bauhof 3 em-
 pfehlen gegen billige Miete **Klinkhardt & Schreiber.**

Unterteutschenthal.
 Sonntag den 22. August Nachmittags 3 1/2 Uhr
Grosses Militair-Concert,
 ausgeführt vom **Dragoner-Regmt. Nr. 6,** unter Leitung
 des Kapellmeisters **Herrn Schwarz.**
Abends Ball,
 Hierzu ladet freundlich ein **G. Planert.** [B. 7864.]

Feld- u. Hofverwalter m.
 guten Attesten sucht sofort **Fr.**
Binneweiss, Halle a/S.
 2 led. herrschaftl. Diener m.
 guten Attesten finden z. 1. Octbr.
 bei adligen Familien Stellen d.
Fr. Binneweiss.

Der **Werderthauer** Gemein-
 defkirchenrath verpachtet am 23ten
 August d. J. Nachmittags 5 Uhr
 im Schulkolale den Kirchengacker öf-
 fentlich an den Meistbietenden.

Tüchtige **Landwirthschafts-**
terinnen, selbstständig und zur
 Stütze der **Hausfrau**, m. lang-
 jährigen Attesten suchen sofort
 Stellen; 2 **Kochmamsells** für
 Restaurant, 3 **Köchinnen** für
 adlige Familien; 2 **Jungfern,**
3 Stuben-, 5 Küchen- u. 2
Hausmädchen, 2 Steppen-
rinnen für Schuhfabrik finden
 z. 1. Sept. od. 1. Oct. Stellen
 d. **Frau Binneweiss.**

Drei Eckbauplätze,
 der eine an der Wörmilger- und
 Thorstraße, rot. 730 □ Mtr. oder
 52 □ Mtr. groß, zum Preise von
 9 Mark pro □ Mtr., die andern
 an der Thorstraße resp. Wörmilger-
 Straße und V. Vereinsstraße, rot.
 670 □ oder 48 □ Mtr. groß, zum
 Preise von 7 Mark pro □ Mtr.,
 sollen verkauft werden. Respektan-
 ten werden ersucht, Situationspläne
 und Bedingungen im Atelier Schul-
 berg 3 einzusehen.
 Halle, d. 20. Aug. 1875.
Der Vorstand des Hallischen
Wohnungs-Vereins,
O. Stengel.

Eine tüchtige Landwirthschafterin,
 1 Schäfer mit guten Zeugnissen,
 1 junges Mädchen als Lehrling für
 ein schönes Rittergut u. Kellner u.
 Burichen werden gesucht durch
 Wittwe **Kupfer** in Merseburg.

Für Tischler!
 empfehlen wir einen Posten trockene
kieferne Bopsbretter
 aller gangbaren Dimensionen zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hensel & Müller.

Ein **Ponny**, bis 9 Jahr alt
 und einspännig eingefahren, wir
 zu kaufen gesucht Ober-Glauchau 2

Königl. Theater in Lauchstädt.
 Sonntag d. 22. Aug. zum Brun-
 nenfest: „**Gesprenzte Fesseln**“,
 Schauspiel in 4 Acten, nach dem
 gleichnamigen Roman der „**Garten-**
laube“, von Fr. Bernhardt.

Die Verlobung unserer Tochter
Johanne mit dem Herrn **M.**
Goldschmidt aus Berlin, er-
 klären wir von unserseits für aufge-
 hoben. **L. Gundermann**
 u. Frau.

Schiepzig.
 Sonntag den 22. August Tanz-
 vergnügen, wozu freundlichst
 einladet
J. Kiefer.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Gestern Abend um 9 1/2 Uhr wurde
 meine liebe Frau **Anna** geboren
Hoer schwer, aber glücklich, von
 einem gesunden Jungen entbunden
Kempen, Provinz Posen,
 den 17. Aug. 1875.
Dr. jur. Max Bothe,
 Königlich Kreisrichter.

Lauchstädt.

(Eingesandt.)

Die größere Hälfte unserer diesjährigen Bade-Saison liegt hinter uns. Ein kurzer Mond und aus ist es mit Spiel und Tanz. Papa Steter's herrliche Lieder verflummten, die Porten des alterthümlichen Mufentempels schließen sich zum langen Winterfchlaf und nur die Geister seiner erhabensten Priester, denen er sein Entsetzen verdankt, halten zur miternächtigen Stunde ihre heimliche Behme über die Berufsuntheit der modernen Welt, welche kaum noch ein flüchtiges Erinnerung auf dem Altar des Lauchstädter Heiligthums zum Opfer bringt. — Ist hat Schreiber dieses, im gewöhnlichen Kempel, der Kunst obgelegen mit heiligem Eifer, oft im Schatten der ihn umgebenden Kastanien, wo einst unsere mächtigsten Heroen dramatischer Literatur ihre wonnigen Stunden verleben, in Erinnerung geschwelgt — und mit ihnen zum Himmel geflüstert: „Die schönen Tage von Lauchstädt sind nun zu Ende.“ — Doch nein! Sie sollen und werden nicht zu Ende sein. Eine schirmende Hand wird sich finden, welche in dem alten Mufentempel poetischen Menschenfindern die Erinnerung frisch erhält — die Zeit wird kommen, wo es eine nationale Pflicht der Deutschen ist, zur Pflege der klassischen Städte beizutragen, ist es doch die Einzige, welche uns in ihrer Unverfälschtheit geblieben. Schreiber dieses achtet es als ehrenvolle Aufgabe, wenn es nöthig wird, mit Wort und That, für diese wirklich deutsche Sache einzustehen; bereits hat er ein größeres Werk unter der Feder, welches er an geeigneter Stelle zur Kenntniß bringen wird und hegt schon jetzt die freudigsten Hoffnungen:

Denn leiser und immer leiser, Wie einst in den Wäpfeln geraucht, Die Sage vom mächtigen Kaiser, Der gern der Deutsche gelaucht.

So hör ich allnächtlich Geschrei, Ja Lauchstädt im heiligen Hain, Schelmischvoll Klänge in dem Däuser: „Kaufst immer ruhig sein!“

Dein Ruhm wird nicht verklingen, Dein Glanz wird neu erstehn, Und die mit stolzen Schwingen Der Mäusen Fanen wehn.

Fr. P.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. August. Weizen 200—212 M. Roggen 170—183 M. Gerste 170—210 M. Hafer 165—190 M. pr. 1000 K. Magdeburger Börse am 19. Aug. Kartoffelspiritus 19, 10,000 Literpro. loco ohne Faß 58 R. M. Berlin, den 19. August. Weizen: Termine billiger, gefand. 1000 Ctr., Kündigungspreis 212 Rm. loco 192—226 Rm. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Sept./Oct. 214 1/2—212 1/2 Rm. bez., Oct./Nov. 218—216 1/2 Rm. bez., Nov./Dec. 210—219 Rm. bez., April/Mai — Rm. bez. — Roggen loco mäßig am Markte, bedang letzte Preise. Für Termine festlich heute abendende Verkaufslust, die nur zu billigeren Preisen bemerklich werden konnten. Nach einem Rückgang von reichlich 1 Mark schließt der Markt ruhig. Die gefandigten Partien fanden Aufnahme, gefand. 5000 Ctr., Kündigungspreis 156 1/2 Rm. bez., loco 157—177 Rm. nach Qualität gefordert, russ. 168 Rm. ab Boden bez., neuer inland. 162—177 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 157 1/2—156 1/2 Rm. bez., Sept./Oct. 158 1/2—157 1/2 Rm. bez., Oct./Nov. 160—159 Rm. bez., Nov./Dec. 161—160 Rm. bez., April/Mai 163 1/2—163 Rm. bez. — Gerste, große und kleine, 148—173 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco gut zu lassen, Termine namentlich auf laufenden Monat höher, gefand. — Ctr., Kündigungspreis — Rm. bez., loco 129—190 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. — oft ungeschp. 157—185 Rm. ab Bahn bez., nomm. u. mecklenb. 165—186 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 174 Rm. bez., Sept./Oct. 167—169 1/2—167 Rm. bez., Oct./Nov. 168 Rm. bez., Nov./Dec. 165 1/2 Rm. bez. — Erbsen, Kochwaare 184—233 Rm. bez., Futterwaare 166—183 Rm. bez. — Weizen: Wintererbsen 273—282 Rm. bez., poln. — bez., Wintererbsen 270—278 Rm. bez., poln. — bez. — Kaffee war reichlicher angeboten und stellten sich die Preise eher zu Gunsten der Käufer, gefand. — Ctr., Kündigungspreis — Rm. bez., loco ohne Faß 69 1/2 Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 60 1/2—2 Rm. bez., Sept./Oct. 60 1/2—2 Rm. bez., Oct./Nov. 61 1/2—61 Rm. bez. — Leinöl loco 58 Rm. bez. — Spiritus hat im Preise keine wesentliche Aenderung erfahren, gefand. 30,000 Liter, Kündigungspreis 55 1/2 Rm. bez., loco ohne Faß 56 Rm. bez., Sept./Oct. u. Oct./Nov. 55 1/2—56 Rm. bez., Nov./Dec. 55 1/2—9 Rm. bez., April/Mai 57 1/2—5 Rm. bez. — Verschiedener Productenbörsen vom 19. August. Weizen pr. 1000 K. netto 200—219 M. bez.; unverändert. Roggen pr. 1000 K. netto 173—183 M. bez.; fremder 160—166 M. bez.; unverändert. Gerste pr. 1000 K. netto loco 150—195 M. bez.; Hafer pr. 1000 K. netto loco 150—180 M. bez.; Mais pr. 1000 K. netto loco 165 M. bez.; Raps pr. 1000 K. netto loco 273—290 M. nach Qualität bez.; Rapskuchen pr. 100 K. netto loco 16 R. M. bez. — Kaffee pr. 100 K. netto loco 61 M. bez., per Sept./Oct. 62 M. bez., per Octbr./Novbr. 62 M. bez.; höher. Spiritus pr. 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 58 1/2 M. Gd.; unverändert. Breslau, d. 19. August. Spiritus pr. 100 Liter a 100 Pct. pr. Aug./Sept. 54,40 bez., Sept./Oct. 54,40 bez., Oct./Nov. 54,40 bez.; Weizen pr. Sept./Oct. 205,00 bez.; Roggen pr. Aug. 163,50 bez., Sept./Oct. 161,50 bez., Oct./Novbr. 162,50 bez.; Kaffee pr. Sept./Oct. 58,50 bez., Oct./Nov. 59,00 bez., April/Mai 63,50 bez. — Lettin, d. 19. August. Weizen pr. Aug. 215,00 bez., Sept./Octbr. 213,00 bez., Oct./Novbr. 215,00 bez.; Roggen pr. Aug. 156,00 bez., Sept./Oct. 150,00 bez., Oct./Nov. 157,00 bez.; Kaffee 100 Kilogr. pr. Aug. 59,75 bez., Sept./Oct. 56,75 bez.; Spiritus loco 54,50 bez., pr. Aug./Sept. 54,50 bez., Sept./Oct. 54,50 bez.; Kaffee pr. Herbst 289,70 bez. — Hamburg, d. 19. August. Weizen loco unverändert, auf Termine matt. Roggen loco und auf Termine still. Weizen pr. 126 Pf. pr. Aug. 1000 Kilo netto 22 1/2 R., 218 C., Sept./Octbr. 217 R., 216 C. Roggen pr. Aug. 1000 Kilo netto 16 R., 159 C., Sept./Oct. 160 R., 159 C. Hafer still. Gerste still. Kaffee fest, loco 62, pr. Oct. 61 1/2, Mai pr. 159 Pfd. 65. Spiritus ruhig, pr. Aug. 39, Sept./Oct. 39 1/2, Oct./Nov. 40 1/2, Nov./Decbr. pr. 100 Liter 100 % 40 1/2. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Liverpool, d. 19. August. Baumwoll (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Cetera. Tagesimport 3000 Ballen ostindische. Petroleum. (Berlin, d. 19. August): Pr. 100 Kilo loco 23 1/2 M., pr. Aug./Sept. —, pr. Aug./Sept. —, pr. Sept./Oct. 22 1/2 M., pr. Oct./Nov. 22 1/2 M., pr. Nov./Dec. 22 1/2 M. — Hamburg: Schaupst. Standard white loco 10,10 M., pr. 10,00 Gd., pr. August 10,00 Gd., pr. Sept./Oct. 10,50 Gd. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 10,10, pr. Sept. 10,15, pr. Oct. 10,30, pr. Nov./Dec. 10,00. Fest. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 24 1/2 M., pr. Aug. 24 1/2 M., pr. Sept. 24 1/2 M., pr. Oct. 25 1/4 M., pr. Oct./Dec. 26 M. Schaupst. — New York (d. 18. August): Petroleum in New York 11 1/2, do. in Philadelphia 11 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 80 1/2 C. Goldagio 13 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 19. August Abends am neuen Unterbau 1,82 Meter, am 20. August Roesgens am neuen Unterbau 1,82 Meter. Wasserstand der Saale bei Merseburg am 19. August Vorm. 0,92 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 19. Aug. am Pegel 0,90 Mtr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 19. August 125 Cent. = 2 Ellen 5 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 19. August. Die unangenehmen Notierungen und Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorliegen, drücken der heutigen Fonds- und Rentenbörsen das Gepräge einer großen Arbeit auf, die weiterhin zu ausgesprochenem Ausmaß sich erweitert. Die Course der internationalen Spekulationswerte hatten schon niedriger eingestiegen und versagten während der ganzen Tageszeit, abgesehen von periodisch auf Deckungen hin eingetretene Bessigung, welche die Richtung, auch die lokalen Papiere waren matt und vielfach abgaben. — Der Kapitalmarkt beharrte seine feste Stimmung, wie auch im Uebrigen Cassewerte ihr Niveau ziemlich behaupten konnten. Das Geschäft und die Umsätze zeigten ziemlich bedeutenden Umfang für die per ultimo gehandelten Devisen, während im Allgemeinen auch heute der Verkehr als ruhig zu bezeichnen war. — Geld stellte sich etwas knapper, im Privatwechsellverkehr betrug das Diskonto 4 % für feinste Briefe. — Von den Oesterreichischen Spekulationspapieren waren Lombarden am meisten und zu sprunghaft ermäßigten Course angeboten, auch Creditactien und Franzosen nicht unmerklich niedriger, aber wie erstere, ziemlich lebhaft. — Die fremden Fonds und Renten waren ziemlich behauptet und ruhig; Zinsen matt, Oesterreichische Renten und 1860er Loose weichend, Italiener offerirt. — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Tendenz bei mäßigen Umsätzen. — Eisenbahnactien, Bankactien und Industrieactien blieben sehr ruhig und in den Course wenig verändert; deren speculative Devisen matter aber lebhafter, namentlich die Rheinisch-Westfälischen Bahnen, Galizier, Rumänische Eisenbahnactien, Reichsbank, Diskonto-Commandit-Antheile, Laurabütte Actien etc.

Leipziger Börse vom 19. August. Königl.ächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 # 3 1/2 % 94 P., do. kleinere 3 1/2 % 94,15 G., do. v. 1852—1855 v. 100 # 4 % 87 G., do. v. 1847 v. 500 # 4 % 98,15 P., do. v. 1852—1855 v. 100 # 4 1/2 % 98,70 G., do. v. 1869 v. 500 # 4 % —, do. v. 1852—1858 v. 500 # 4 % 98,60 G., do. v. 1869 v. 100 # 4 % 98,60 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 # 4 % 99,75 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 99 G., do. v. 500 # 5 % 104 G., do. v. 100 # 5 % 104 G., do. Lebau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 90 G., do. Lebau-Zittauer Lit. B. 4 % 98,75 G.

Berliner Börse vom 19. August.

Table with columns for Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Staats-Anleihe, etc., and sub-tables for Pfandbriefe, Rentenbriefe, Gold, Silber- und Papiergeld.

Wechselcourse vom 19. August.

Table with columns for Berlin, Amsterdam, London, Paris, Wien, etc., and sub-table for Deutsche Fonds.

Table with columns for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and Deft. Credit.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

* Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Schon während der letzten Session des Reichstages war einem Beschlusse desselben vom Jahre 1872 gemäß im Reichskanzleramte ein Gesetzentwurf, betr. die Unterstützung Hinterbliebener von Reichs-Civilbeamten ausgearbeitet worden. Derselbe kam aber wegen Einwendungen, die preussischerseits dagegen erhoben wurden, nicht mehr zur Vorlage. In der bevorstehenden Session des Reichstages wird derselbe aber sicher eingebracht werden, da die Frage, welches Pensionsystem man dabei folgen sollte, durch Annahme des Gesetzes in Betreff der Hinterbliebenen der Reichsbeamten in Elsaß-Lothringen entschieden ist. Nach den Bestimmungen des Entwurfs soll die Pension von Wittwen der Reichsbeamten mindestens 160 Mark und höchstens 1600 Mark betragen; der Wittwengehalt beläuft sich auf ein Drittel des Gehalts, den der Beamte selbst gesetzlich zu beanspruchen hatte. Jedes Kind empfängt ein Fünftel der Wittwenpension, doch darf die Pension der Wittwe und ihrer Kinder zusammen nicht die Pension des Vaters übersteigen. Die Pension für die Kinder wird nur bis zum 18. Lebensjahre gezahlt und steigt bei dem Tode der Mutter auf ein Drittel der Wittwenpension.

Der eigentliche Zweck des deutschen Bankgesetzes, die Emission von Banknoten seitens der Privatbanken zu inhibiren, scheint sich schneller zu erfüllen, als man in Regierungskreisen geglaubt hat. Wenn auch offiziell bisher nur von einigen wenigen Banken die Verzichtleistung auf ihr Notenprivilegium ausgesprochen worden ist, so steht es doch jetzt schon fest, daß die große Mehrzahl der Privatbanken sehr bald dem gegebenen Beispiele folgen wird. Das Privilegium wird, wie uns mitgetheilt wird, demnach freiwillig aufgegeben werden von der Bank des Berliner Kassen-Vereins, der ritterschäftlichen Privatbank in Pommern, der communalständischen Bank für die preussische Oberlausitz in Görlitz, der Weimar'schen Bank, der mitteldeutschen Kreditbank in Meiningen, der Privatbank zu Gotha, der Anhalt-Desauischen Landesbank, der thüringischen Bank in Sondershausen, der Geraer Bank, der landgräflichen hessischen Landesbank in Homburg v. d. H. und der nieder-sächsischen Bank in Bückeburg. Der Betrag der von diesen Banken steuerfrei zu emittirenden Noten würde zu dem ungedeckten Notencontingent der deutschen Reichsbank hinzutreten. Derselbe beläuft sich auf ca. 15 Millionen Mark. Auch die noch nicht oben angegebenen Privatbanken werden das Privilegium nur probeweise weiter ausüben, da sich erst herausstellen muß, ob das Bankgeschäft nicht übermäßig unter den rigorosen Bestimmungen des Bankgesetzes zu leiden haben wird.

Ueber die Bonner Unions-Conferenz, welche unter Döllinger's Vorsth über eine Verständigung zwischen den Aikatholiken, Anglicanern und Orientalen verhandelt, um, wenn möglich, die Wiederherstellung der urchristlichen Lehren anzubahnen, ist, mit Ausnahme kurzer telegraphischer Notizen, ein eingehender Bericht bisher nicht ausgegeben worden. Es ist auch fraglich, ob ein solcher, da er wesentlich theologischer Natur sein müßte, der öffentlichen Meinung ein tieferes Interesse abzugewinnen vermöchte. Politisch betrachtet, liegt die Bedeutung der Konferenz hauptsächlich darin, daß ein Gegengewicht gegen den Vaticanismus und die durch das Unfehlbarkeits-Dogma hervorgerufenen Neuerungen innerhalb der katholischen Kirche geschaffen werden soll. Ob die Einigung über gewisse subtile theologische Differenzen hierzu hilfreich sein kann, ist allerdings fraglich. Wenn telegraphisch gemeldet wird, daß man eine gemeinsame Formel für das Dogma vom heiligen Geiste gefunden hat, so mögen die in Bonn verammelten Kirchenlichter und insbesondere die Commission, welche diese Aufgabe löste, mit Recht darüber sich freuen, daß nun endlich das vielumstrittene „Filioque“ eine festere Präcisierung erhält. Allein weitere Kreise werden davon nur wenig berührt. Es müssen doch wohl praktischere Mittel gefunden werden, um den Vaticanismus unschädlich zu machen. Was den Aikatholiken bisher wie ein Bleigewicht an der Ferse hing, das war gerade die Scheu, über die Theologie hinaus sich mitten unter das Volk zu mischen. Und gerade Döllinger trug diese Scheu am erkennbarsten zur Schau. Die wissenschaftliche Negation des päpstlichen Neutatholizismus darf freilich nicht raften; aber sie ist im Grunde nur ein Hilfsmittel. Das Volk muß, wenn es an dem Kampfe sich beteiligen soll, mit anderen Parolen commandirt werden.

Spanien's Geschichte scheinen neuerdings mehr auf französischem als auf spanischem Boden entschieden zu werden. Neben dem Hotel Basilewski, aus welchem der junge König auf den spanischen Thron stieg und der spanischen Gesandtschaft, um welche sich eine mächtige spanische Kolonie gebildet hat, ist noch ein anderer selbstständiger Stachel entstanden, welcher berufen zu sein scheint, in nächster Zeit einen tiefgreifenden Einfluß auf die innern Verhältnisse des Landes zu üben. In Bichy nämlich sind Sagasta, Moriones, Topete, Ulloa und viele Andere, mit einem Worte die hauptsächlichsten Mitglieder der constitutionellen Partei, welche das Cabinet Serrano's bildeten, zusammengetreten. In Rücksicht auf die bevorstehende vollständige Unterdrückung des Karlismenaufstandes gehen die alten Agitatoren mit dem Plane um, sich hinsichtlich ihres Verhaltens den bevorstehenden Corteswahlen gegenüber zu einigen und an das spanische Volk ein diesbezügliches Manifest zu erlassen.

Die militärische Lage der Insurrection auf der Balkanhalbinsel faßt das „W. Fremdenblatt“ wie folgt zusammen: Die Nachrichten, die aus Bosnien und der Herzegovina vorliegen, zeigen unzweifelhaft, daß der Aufstand, sowohl was Intensität als was geographische Aus-

dehnung anbelangt, zugenommen hat. Der Süden, der Norden, der Südwesten und zum Theile auch der Osten der Provinz sind im Kampfe gegen die osmanische Macht begriffen, während die Mitte, wo die türkische Macht in Bosnien einen starken Halterpunkt besitzt, sich noch ruhig verhält. Man kann bei einem Kampfe, wie der gegenwärtige in Bosnien, schwer von einem bestimmten Plane sprechen, denn die Insurgenten leisten wohl weniger irgend ein strategisches Kalbfuß, als der Muth der Verzweiflung, gewek durch alte Unterdrückung. Sieht man indessen von den vereinzelten und partiellen Ausbrüchen im Norden und Osten ab, wo man sich bequemt hat, Wachposten zu überfallen und dergleichen mehr, und beschränkt die Beobachtung, unbelert durch die Details, auf den eigentlichen „Kriegsschauplatz“, so wird man un schwer erkennen, daß die Insurgenten keineswegs ganz planlos vorgehen, sondern in ihrem dunklen Drange nach einem gewissen System handelen. Wie man weiß, bereuen dieselben das im Süden Bosniens, in der Herzegovina gelegene Trebinje und sie haben bis jetzt die Durchbruchversuche der Türken erfolglos zurückgewiesen. Durch den Sieg den sie bei Goranok errungen, sind sie in die Lage gekommen, Metochia zu besetzen. Diese Stadt liegt an der Straße, die von Mostar südwärts über Niksic nach Trebinje führt und die Besetzung ist offenbar erfolgt, um selbiger Gestalt gegen einen Entzweiungsversuch von Mostar aus gedeckt zu sein. Der gefährlichste Entzweiungsversuch wäre allerdings von Klek aus, und eben zu diesem Zweck hat die türkische Regierung so großen Werth darauf gelegt, dort Truppen landen zu dürfen. Seit dem Geschehe von Nevesinje sind aber die Insurgenten auch nach dieser Seite hin so ziemlich gedeckt, da sie nunmehr auch die Straße von letzterem Ort nach Klek in Händen haben und dadurch die bei Klek landenden Truppen von denen, die von Mostar südwärts vorzudringen suchen, vollkommen trennen, während sie selbst auf der „inneren Linie“ — wenn dieser sachliche Ausdruck hier angewendet werden darf — stehen. In der That berichtet auch ein Telegramm der Agrarer Zeitung aus Zara, daß die auf den türkischen Dampfern nach Klek gebrachten Truppen nicht vorzugehen wagen. Sie sind nur 800 stark Mann und 500 Aufständische erwarten sie in den Engpässen von Drenovac, durch die die Straße nach Mostar sowohl wie nach Trebinje geht, 400 in zweiter Linie an der Krupa. „Bis morgen“ — sagt die „Agr. Ztg.“ hinzu — „werden sich noch 600 Herzogewiner bei Klepovic in den Hinterhalt legen, um die türkische Hilfstruppe entsprechend zu empfangen.“ Dagegen sollen, derselben Quelle zufolge, die Insurgenten an „un-geheurem Geldmangel leiden.“

Das „Journal des Debats“ gibt eine Uebersicht der Streitkräfte Rumäniens, Serbiens und Montenegro's, die es im Maximum auf 291,000 Mann abschätzt. Das türkische Armeesystem stützt sich auf das Gesetz vom 22. Juni 1869; nach ihm dauert der Dienst in der stehenden Armee 4 Jahre, 2 Jahre in der Reserve, 7 in den Redits und 8 in der Territorial-Armee, im Ganzen 21 Jahre. Diese Organisation wird jedoch erst im Jahr 1878 durchgeführt sein und würde dann der Türkei 780,000 Mann geben. Der Gortscha Almanach von 1875 gibt die heutige Wehrkraft der Türkei auf 486,100 Mann an, wozu noch etwa 100,000 Mann irregulärer und Hülfstruppen von Egypten, Tripolis und Tunis kämen.

Vermischtes.

An die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien eingelangte Depeschen berichten über ein ziemlich starkes Erdbeben, welches im Nordosten von Galizien am 17. d. Nachmittags stattfand. Lemberg meldet: Um 4 Uhr 45 Min. Nachmittags in Mosty willy heftiges Erdbeben, in Lemberg schwächer. — Cloczow meldet: Bei heiterem Himmel und hohem Luftdruck um 4 Uhr 50 Min. Nachmittags eine zwei Sekunden anhaltende horizontale Erdschütterung von Nordost nach Südwest. — Brody berichtet: Um 4 Uhr 58 Min. mittlere Zeit haben zwei unmittelbar nach einander folgende, ziemlich starke Erdstöße stattgefunden; Dauer drei bis vier Sekunden, wellenförmige Bewegung, Verlauf südwestlich.

Die Cholera in Kleinasien ist, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, bereits im Abnehmen begriffen. In Damaskus sind in fünf Tagen, vom 27. bis 31. Juli cr., 139 neue Erkrankungen und 158 Todesfälle vorgekommen; in Antiochien vom 26. bis 28. Juli 4 neue Erkrankungen und 14 Todesfälle, und dann bis zum 1. August weder ein neuer Todesfall noch eine neue Erkrankung; in Hama ist die Epidemie erloschen; in Aleppo vom 27. Juli bis 1. August 138 Erkrankungen und 92 Todesfälle; in Beirut vom 26. Juli bis 1. August 16 neue Erkrankungen und 13 Todesfälle. In Liberia, Zaphet und Katakia dauert die Krankheit fort. — Auf Antrag des Konsularkorps von Sassa hat der internationale Gesundheitsrath beschlossen, vorselfst eine eine Quarantaine gegen Beirut einzurichten. Dagegen scheint die Pestepidemie in Bagdad und Umgegend erloschen zu sein, und es hat daher der Gesundheitsrath neuerdings den Beschluß gefaßt, die zur Verhütung der Pest für die Provenienzen aus Mesopotamien und dem Persischen Meerbusen eingerichtete Quarantaine aufzuheben.

[Die Arth-Rigi-Eisenbahn], welche am 4. August dem Betriebe übergeben wurde und die Bequemlichkeit gewährt, an der Ostseite des Berges zum Rigi-Kulm fahren zu können, hat eine Länge von 11 $\frac{1}{2}$ Kilometer, von denen die Strecke Arth (am Zugersee) Ober-rath (1 $\frac{1}{2}$ Kil.) eine Thalbahn ist und mit eigener Thalbahn-Locomotive betrieben wird, während der Rest Goldau-Klosterli-Staffel-Kulm unter wechselnder Steigerung von 3–20 pCt. und mit Locomotive neuester und absolut sicherer Einrichtung, welche auf Zahnfangenbetrieb fußt, befahren wird. Sie ist die Bahn, welche am höchsten in ganz Europa (1800 Meter) steigt.

[Eine originelle Morgenmusik] haben die Fuhrleute der alten Kaiserstadt Goslar dem deutschen Kronprinzen gebracht. Sie erwarteten ihn, jeder im blauen leinenen Kittel und eine Peitsche in der Hand und alle hoch zu Ross eine halbe Stunde vor Goslar Morgens um 1/25 Uhr. Ihr Führer ritt an den Kronprinzen heran und bat ihn, ihm ein Ständchen bringen zu dürfen. Der Kronprinz lachte und nickte zustimmend und nun begannen die Fuhrleute, indem sie taktmäßig und harmonisch mit den Peitschen knallten, ein Concert, das ten

Bekanntmachungen.

Aufgebot.

Bei dem unterzeichneten Gericht ist die öffentliche Verladung der unbekanntem Erben folgender Personen beantragt:

1. der am 24. April 1874 ohne Testament verstorbenen Maurerwitwe **Rothe, Amalie** geb. **Tennstedt** von hier, deren Nachlaß 60 Mark 3 Pf. beträgt;
2. des am 12. September 1873 zu Dieskau in dem Alter von 1 Jahr verstorbenen außerehelichen Sohnes der am 28. April 1873 verstorbenen unverehelichten **Friederike Karoline Worg** von Kleinkugel, **Carl Albert Worg**, dessen Nachlaß 180 Mark beträgt;
3. der am 5. Juli 1873 hieselbst verstorbenen Wittwe des Mechanikus **Johann Christian Nieschmann, Caroline Sophie** geb. **Schwenke**, deren Nachlaß 800 Mark beträgt;
4. der am 6. Februar 1875 hieselbst verstorbenen Wittwe **Sophie Schötgen** geb. **Winkler**, deren Nachlaß 90 Mark 85 Pf. beträgt;
5. des am 16. April 1875 zu Bennewitz verstorbenen **Carl Friedrich Schmidt**, außerehelicher Sohn der vor ihm verstorbenen Dienstmagd **Wilhelmine Schmidt**, dessen Nachlaß 28 Mark 90 Pfennige beträgt;
6. des am 18. September 1874 zu Trotha in der Zuckerfabrik verunglückten und verstorbenen Fabrikarbeiters **August Krause** aus Kammerdorf, dessen Nachlaß 37 Mark 27 Pf. beträgt und dessen bekannte Erben der Erbschaft entsagt haben.

Die von den Vorgenannten etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und deren Erbnehmer werden hierdurch aufgefodert, sich bei uns oder in unserer Registratur und spätestens in dem auf

den 15. Juni 1876 Vorm. 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Bertram** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, angelegten Termine zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die Nachlässe den anderweit sich meldenden rechtmäßigen Erben resp. dem königlichen Fiscus zur freien Disposition verabfolgt werden. Die nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden näheren oder gleich nahen Erben aber alle Handlungen und Dispositionen der anerkannten Erben anzuerkennen, und zu übernehmen schuldig, von letzteren weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Auslagen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden sein werden.

Halle a/S., den 14. August 1875.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlasse des Gutsbesizers und Gemeindevorstehers **Johann Gottlieb Knösch** in Grebehna gehörige, daselbst belegene, im Grundbuche No. 13 eingetragene Grundstücke:

I. Bauergut mit 11 Hekt. 76 Ar und 221,17 *℔* Nutzungswert resp. Reinertrag, No. 15 Gebüldsteuerrolle von Grebehna, No. 11 Grundsteuer Mutterrolle.

Wahrende Grundstücke:

II. Schladitz, Kartenblatt 1 No. 18 a. b. c. Lehen-Mark 15 Acker von 6 Hekt. 72 Ar zum Reinertrage von 124,17 *℔*.

III. Grebehna, Kartenblatt 1 No. 74 a. b. Duermark No. 29, Acker von 3 Hekt. 78 Ar 10 *□* Meter zum Reinertrage von 64,52 *℔*.

IV. Kölsa, Kartenblatt 2 No. 118/88 c. d. das schwarze Feld No. 56, Acker von 7 Hekt. 39 Ar 90 *□* Meter, zum Reinertrage von 138,84 *℔*.

V. Zwofchau, Kartenblatt 1 No. 126/41 am Dorfe, Wiese von 38 Ar 30 *□* Meter, zum Reinertrage von 7,50 *℔*.

zusammen gerichtlich abgeschätzt auf 55,109 Mark 59 *℔*, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf den 16. Septbr. d. J. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grundstückstare und Verkaufsbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau No. III eingesehen werden.

Delitzsch, am 3. August 1875.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Diebstahl.

Im Laufe des gestrigen Tages ist aus dem Garderoben-Zimmer des Hauses Markt Nr. 4 ein neuer grauer Sommer-Überzieher mit seidenen Aufschlägen gestohlen worden.

Anzeigen hierüber sind der königlichen Staatsanwaltschaft oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten. Vor Erwerb wird gewarnt.

Halle a/S., den 19. August 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Uhrendiebstahl.

Am Vormittage des 18. August er. sind aus Bäckerstraße Nr. 1 eine silberne Colimber-Uhr mit Goldrand, silberner Kette mit goldenem Schieber entwendet.

Es wird vor dem Erwerb gewarnt und ersucht, Anzeigen über diesen Diebstahl der königlichen Staatsanwaltschaft oder hierher zu erstatten.

Halle a/S., den 19. August 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Steinbrecher-Arbeit.

Zur Herstellung eines Leinpfades am Saalauer soll der Abbruch resp. Sprengung von 1850 Kubikmeter Felsen verloben werden.

Die Bedingungen dazu liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Verseigelte Offerten werden selbst bis zum 27. August Vormittags 11 Uhr angenommen.

Der Bauinspector **Kilburger.**

Depositenverkehr.

Für zur Verzinsung hinterlegte Gelder werden bis auf Weiteres folgende Zinsen vergütet:

bei Zurückzahlung ohne Kündigung	mit 3tägiger Kündigung	Conto	A. 2 %
" " " " "	" " " " "	"	B. 3 %
" " " " "	" " " " "	"	C. 3 1/2 %
" " " " "	" " " " "	"	D. 4 %
" " " " "	" " " " "	"	E. 4 1/2 %
" " " " "	" " " " "	"	F. 5 %

Zeit. **J. F. A. Zürn** Berlin.
Bank-Geschäft.

Aufforderung.

Am 17. d. M. ist hier ein legitimationsloser Knabe, der sich betelnd umhergetrieben, ausgefunden worden. Derselbe erscheint völlig bildlos, so daß er selbst die einfachsten Fragen, wie nach Name, Heimath, Alter u., unbeantwortet ließ oder verkehrt beantwortete.

Es wird deshalb hierdurch, namentlich Polizeibehörden gegenüber, die Bitte ausgesprochen, Nachrichten, welche Näheres, besonders die Heimathsangehörigkeit des Knaben feststellen, bald gefälligst hierher berichten zu wollen.

Niederschmon, d. 18. Aug. 75.

Der Amtsvorsteher.

Stops.

Signalement: Alter: ohngefähr 13 Jahr, Statur: kräftig, Gesichtsbildung: gewöhnlich, plump, mit dem Ausdruck von Cupidität, Haar: blond, Augen: braun, Bekleidung: graue Dreihose, dergl. Jaquet, graue wollene Weste, Lederstube, Infanteriemütze ohne Schild.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in einer kleinen Stadt belegener frequenter Gasthof mit Tanzsaal, überbauter Kegelbahn und ausreichender Stallung, sowie einem Miethsertrage von 200 *℔* jährlich, ist Familien-Verhältnisse halber mit 10,000 *℔*, bei 3000 *℔* Anzahlung, zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt **S. Gundlach** in Weisenfels.

Ein Kaufmann in gef. J., w in versch. Branchen arb., jetzt den Betrieb von Theerschwelereien leitet, sucht zum 1. April 1876 passende Stellung. Offerten Z. W. poste restante Leuchern erbeten.

Ein verheiratheter Mann sucht sofort Stellung als Secretair, Rechnungsführer oder Aufseher. Näheres zu erfragen Halle, Mauerstraße 5, parterre.

Ein **Wirthschafterin**, im Anfang d. 40er Jahre, welche selbstständig mehreren Gutswirtschaften vorgestanden und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht **Veränderungs halber eine Stelle als Vorsteherin eines Haushaltes**, am liebsten bei älteren Herren. Gest. Offert. erbittet man unter **W. H. 100** an **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S.

Wir suchen einen unverheiratheten Markthelfer z. **1. September.**
F. Hensel & Haenert.

Eine Dampfmühle

in günstigster Geschäftslage soll krankheits halber mit 5000 *℔* Anzahlung verkauft oder gegen ein städtisches Hausgrundstück vertauscht werden. Näheres bei den Herren **G. L. Daube & Co.**, Halle a/S., Leipzigerstr. 21, unter Chiffre J. 113.

Wir suchen für unser Contor einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen baldigst als Lehrling zu engagiren.

Wegelin & Hübner,
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Stelle-Gesuch. Eine Mamsell mit guten Zeugnissen wünscht zum 1. Oct. auf ein Landgut in Conditio zu treten. Zu erst. bei Hrn. **Eberhardt** in Lauchstedt, Naumburgerstr. Nr. 135.

Knechte, Mädchen, Landarbeiter

mit oder ohne Familien, aus östlichen preuß. Provinzen, kann ich zum 1. October und 11. November in jeder Anzahl besorgen u. erbitte baldigst Aufträge. [H. 03827.]

R. Dolberg
in Bülow (Meckl.-Schw.)

Gesucht wird ein gewandter **Colporteur** gegen hohe Provision für hies. Gennd. Adressen erbeten unter **J. L. 851** durch Herren **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg, zu richten. [H. 34607.]

Eine tüchtige Directrice

resp. 1. Arbeiterin wird bei hohem Gehalt und freier Station für ein seines **Putzgeschäft** einer größeren Provinzialstadt zum baldigen Antritt gesucht. Gest. Adressen unter **22. 53129** sind an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg, zu richten.

Ein junger Kaufmann,

mit der doppelten Buchführung u. sämtlichen Comtoirarbeiten vertraut, sucht per **1. October a. c.** anderweitig Stellung. — Gest. Offerten erbeten unter **H. 53181** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg.

Ein **Ökonomie-Inspector**, noch in Stell., im Besiz der best. Empf., wünscht pr. 1. Oct. anderw. Stellung, wo er verheirathet sein kann. Gefällige Offerten bitte unter **A. G.** an **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Bzg. zu senden.

Deike's Arena auf dem Hofplatz.

Am Sonntag den 22. August findet die erste

Brillant- und Gala-Vorstellung

der renommierten, aus 23 Personen bestehenden **Acrobaten-, Gymnastiker-, Pantomimen- und Bioplastiker-Gesellschaft**, unter Direction des Herrn **A. Deike**, verbunden mit Darstellung lebender Bilder nach der römisch-griechischen Mythologie auf dem beweglichen Piederstahl mit den dazu gehörigen Brillant-Requisiten in dem eigens dazu erbauten **Livoli-Theater** statt. — Unter Anderen gelangen zur Aufführung:

Neu! Lepont de Niagara Neu!

oder die **Niesenluftleiter**, verbunden mit den großartigsten Vor- und Rückwärts: **Salto-Mortales** in einer Entfernung von 35 Fuß.

Chin Chon Chan oder das Fest zu Peking,

ausgeführt von 8 Herren der Gesellschaft im National-Costume.

Befestigung des 50 Fuß hohen und 250 Fuß langen Thurmweises.

Bei derselben wird sich der **Clown Willi** von seiner 80 jährigen Großmutter hinauf und herunter tragen lassen.

Neu! Neu! Auftreten des berühmten Deckenläufers **Hrn. Lewandowski** aus St. Petersburg, sowie **Gastspiel des Niesenmurchis nebst Gemahlin.**

Da ich auf meiner Durchreise nur einige Vorstellungen geben kann, so lade ein hochgeehrtes Publikum Halle's und Umgegend zu diesen Vorstellungen ganz ergebenst ein mit der Versicherung, einem jeden geehrten Besucher meiner Vorstellungen einen genussreichen Abend zu verschaffen und in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, da kein zweites Geschäft in dieser Branche existirt.

A. Pape, Geschäftsführer, A. Deike, Director.

Die **Gas-Anstalt** in Dessau sucht auf dauernde Stellung einen tüchtigen **Schlosser**, der wo möglich schon in Gasrohrleitung gearbeitet hat. Meldungen mit Zeugnissen beim dortigen Inspektor.



In Lehsten

bei **Stavenhagen** in Mecklenburg verkaufe ich jetzt zum Herbst wieder **Original-Rambouillet-Böcke** zu festen Preisen. 10 Prämien in Bremen, Wien etc. **Rittergutsbesitzer W. Bandelow.**

Bock-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Schafzucht stehen auf dem Rittergut **Piesdorf** 26 Stück springfähige Böcke (Rambouillet) zum Verkauf, darunter 16 Stück sehr schöne Jährlinge. **Rittergut Piesdorf, Bahnstation Belleben.**

Reispferd, br. engl. Stute, für jedes Gewicht passend, prämiert bei der Ausstellung am 7. Aug. d. J. mit dem 1. Preis, steht zum Verkauf **Weidenplan 9.**

Auf dem Rittergute in **Schafstedt** sind einige 1 1/2 jährige halb-englische Schafböcke zu verkaufen.

Zum Verkauf stehen:

- 1 fast neue Dreschmaschine mit Schüttelzug,
- 1 fast neue Häckselmaschine,
- 1 noch guter Leiterwagen, zweispännig,
- 1 ganz neuer Leiterwagen, einspännig, und diverse andere Ackergeräthschaften

Wassendorf Nr. 14.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Leittr Nr. 4.**

Eine neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen **Canaena Nr. 7.**

40 bis 50 Liter Milch täglich abzugeben in **Gümriz bei Halle.**

Eine gute Pension mit Nachhilfe für 1 oder 2 Knaben wird nachgewiesen durch **Kr.-G.-Secr. Schlott, Moritzwinger 5.**

Blasebälge

gr. Aufw. v. **Gottsch, Klausthor.**

Garderoben-Halle, Billig und Gut,

Kühle Brunnergasse in der Nähe des Marktes.

- Schwarze Tuchröcke 4 1/2 Hl.
- Beinkleider von den besten Stoffen 2 1/2 Hl.
- Westen insgleiche 1 1/2 Hl.
- Jaquettes und Röcke in gutem Sommerstoff zu enorm billigen Preisen.
- Lustre-Jaquettes von 1 Hl.
- Stoffe 2 Ellen breit 1 1/2 Hl.

Ausverkauf von eisern. Gartenmöbeln,

als Tische, Bänke, Stühle etc. etc.

verkauft wegen Raumverhältnissen zu sehr billigen Preisen **Ernst Berger, Sophienstraße 16a.**

Habt Acht! Habt Acht!

Zum bevorstehenden Jagden empfiehlt **Zündnadel-, Lancaster-, Lefauchaux-Patronenhülse, Pulver, Schrot** in allen Nummern, **Filzpfropfen etc.** zum billigsten Preis **Schwendig, Otto Franke.**

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort unter **Garantie** durch den berühmten **Jud. Extract** beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. **Recht** in Flaschen à 5 Gr. im alleinigen Depot für Halle bei **J. Grunberg, gr. Ulrichstr. 39.**

Coca-Präparate seit langen Jahren bewährt, helfen rasch & sicher Krankheiten der **Athmungs-Organen** (Pillen Nr. 1.)

- Verdauungs-Organen (Pillen Nr. II. & Wein)
- Nervenstems- und Schwächezustände (Pill. III. & Coca-Spiritus)

n. Schacht od. Glas je 3 Mk. E. Bezeichnende Abhandlung gratis franco d. d. **Mohr-Apph., Mainz.**

Halle a/S.: **Dr. Jäger, Hirsch-Apothek.** **Magdeburg:** **Dr. Krause, Löwen-Apoth.** **Berlin:** **E. O. Plüg, Louisustrasse 30.** **Dresden:** **sämmtl. Apoth.**

Verpachtung größerer Geschäftslokale.

Inmitten der Stadt Halle, in einem Hause mit Einfahrt und großem Hof, ist eine Familienwohnung nebst 3 großen, Parterre gelegenen Niederlags- oder Werkstattsräumen, geeignet für alle größeren Geschäftsleute, per 1. Oct. d. J. zu verpachten. Alles Nähere kostenfrei zu erfahren bei **J. G. Fiedler, Kl. Steinfr. Nr. 3.**

Frisch eingekochten sauren **Mal, Große reife Pflüchsen und blaue Weintrauben** empfiehlt **C. Müller, Leipzigerstr. 106.**

Großer Berlin Nr. 18 ist in der Bel Erage eine herrschaftliche **Wohnung** sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Eine Verkäuferin

für **Galanterie- und Pojamentirwaaren** wird per 1. Sept. oder 1. Oct. gesucht. Adressen mit Abschrift der Zeugnisse bittet man unter **S. K. 48** postlagernd **Halle a. d. S.** einzuliefen.

Für eine kleine **Ökonomie-Wirtschaft** wird zu sofort eine alt. Person als selbstst. **Wirthschafterin** ges. **Herr. A. G. postlagernd Mühlberg a/E.** erbeten.

Ein größerer **Posten Roh-Eis** wird franco **Bahustation** zu kaufen gesucht. **Herr. Dfferten** durch **Ed. Stückerath** in d. **Erped. d. Stg.** erbeten.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in **Stille** ihre **Niederkunft** abwarten wollen, finden bei **bill. Bedingungen** freudl. Aufnahme **Leipzig, Markt 13, Treppe D. Nohn, Hebamme.**

Inventarien - Verkauf.

Am **Dienstag den 24. August** er. von früh 9 Uhr an sollen auf dem **früher Bennemann'schen Gute zu Thalheim** 1) 3 gute **Ackerpferde**, 2) 6 **Kühe**, 3) 4 **Stück Jungvieh**, 4) 2 **Ackerwagen** und 1 **Feldwagen**, 5) 1 **halbverdeckter Kutschwagen**, 6) 1 **Kesselschiff**, 7) 1 **Dreschmaschine**, 8) 1 **Häckselmaschine** und verschiedene andere **Ackerwirthschaftsachen** meistbietend an Ort u. Stelle verkauft werden. **Thalheim, d. 18/8. 75. C. Hannemann.**

1 alt. **Landwirthschafterin** erb. 3. sof. Austr. selbstständ. Stelle; bezgl. 2 jüngerer.

Zum **1. October** erb. **Landwirthschafterin., Köchinnen, Kinderfrauen,** sowie a. **weibliche Personale** gutes Engagement durch **Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.**

Gesucht! Für mein **Puggeschäft** suche zum 1. October ein anständiges geübtes junges Mädchen. **Louise Schrader, Galbe a/S.**

Auf dem **Rittergute** in **Schafstedt** wird zum ersten October ein mit guten Zeugnissen versehener **Verwalter** gesucht. **Persönliche Vorstellung** wird gewünscht.

Gesucht.

Eine **gewandte Labengehülfin** mit guten Zeugnissen, welche längere Zeit in einem **Materialwaaren-Geschäft** gewesen, wird zum baldigen Antritt gesucht von **C. G. Weithase** in **Apolda.**

Aetznatron z. Seife kochen

bei **Heimbold & Co., Leipzigerstr. 109.** Eine beliebte **Sing-Spiel-Gesellschaft** wird zum **Herbstmarkt** zu engagiren gesucht. Zu erfragen in der **Restauration Taubengasse 3.**

Hall. Liedertafel.

Heute **Abend 8 Uhr Probe.** **Alfseitiges Erscheinen** sehr erwünscht.

Centschenthal.

Sonntag d. 22. d. M. **labet** zum **Ball** ergebenst ein **Gröbel.**

Zscherben.

Sonntag den **22. August** **labet** zum **Erntefest** freundschaftl. ein **Gastwirth Engelmann.**

Ich bin bis Ende September **verreist**; die **Herrn Dr. Gödecke u. Dr. Wilke** wollen die **Güte** haben, mich zu vertreten. **Halle a/S., d. 20. Aug. 1875. Dr. Mekus.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Die heute erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen statt besonderer Meldung ganz ergebenst an **Friedrich Wegener u. Frau Louise geb. Stecher, Nieder-Schönhausen bei Berlin, d. 19. Aug. 1875.**

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 19. August. Das österreichische Comité der anglo-österreichischen Bank hat in der Absicht, den in Bezug auf bevorstehende Einzahlungen umlaufenden Gerüchten ein Ziel zu setzen, in seiner heutigen Sitzung beschloffen, bei dem sofort einzuberufenden Generalrathe zu beantragen, daß die zur Zeit in Circulation befindlichen 200,000 Interimscheine à 120 Fl. gegen 120,000 voll eingezahlte Aktien à 200 Fl. umgetauscht werden. — Nach einer Mittheilung der „Presse“ würde die Generalinspektion der österreichischen Bahnen demnächst einer vollständigen Umgestaltung unterzogen und in 5 Abtheilungen (für den Bau, für den Betrieb, für die Administration, für die kommerzielle Administration und in eine Rechnungsabtheilung) eingetheilt werden. Für die Staatsbahnen würde eine besondere Direktion errichtet, Alles aber der obersten Leitung des Sectionschefs Nordling unterstellt werden.

Wien, d. 19. Aug. (A. A. Z.) Das in Ugram garnisonirende Infanterie-Regiment Erzherzog Ernst hat Marschbrevet an die bosnische Grenze.

Paris, d. 19. August. Dem „Soir“ zufolge ist der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, heute früh nach München abgereist. — Der Kommandant des kürzlich gescheiterten Avisodampfers „Forfait“, Bibielle, ist von dem Kriegsgerichte einstimmig freigesprochen worden.

Bourg-Madame, d. 19. August. Die Karlisten sind im Vormarsch, um den Regierungstruppen die Verbindung abzuschneiden und insbesondere den Transport von Proviant und Munition auf dem Wege zwischen Puycedra und Seo d'Urgel zu verhindern. Dieselben haben 12 mit Mundproviant versehene, für die Regierungstruppen bestimmte kleine Wagen weggenommen. Saballs ist mit seinen Truppen vor Seo d'Urgel angekommen; auch wird von weiteren karlistischen Truppenabtheilungen gemeldet, die den in Seo d'Urgel Belagerten zu Hilfe eilen.

Berlin, d. 20. August.

Ueber die deutsche Wehrrordnung berichtet die heutige „Prov.-Corresp.“ das Folgende: Durch den Erlaß der neueren, das Militärwesen betreffenden Reichsgesetze, insbesondere das Reichs-Militär-Gesetz vom 2. Mai 1874, ist die Umarbeitung und theilweise Abänderung eines Theiles der bestehenden militärischen Instruktionen und Reglements erforderlich geworden. Dies gilt an erster Stelle von der Militär-Ersatz-Instruktion vom 28. März 1868. Nachdem ein Theil der Bestimmungen dieser Instruktion unter mannichfachen Veränderungen in das Reichs-Militär-Gesetz selbst übergegangen ist, kommt es darauf an, nicht nur die Anordnung der Instruktion in ein dem Rahmen des Gesetzes angepaßtes System zu bringen, sondern auch die übrigen Folgegesetze zu ziehen, welche sich für deren Inhalt aus dem Reichs-Militär-Gesetz und deren sonstigen neueren Folgegesetzen ergeben. Gleichzeitig ist die Beseitigung derjenigen Mängel ins Auge gefaßt, welche die Erfahrung an den in ihren Hauptgrundzügen bewährten und auch durch die neuere Gesetzgebung unberührt gebliebenen Vorschriften der Instruktionen hat erkennen lassen. — Die vorbereiteten Verhandlungen über die Feststellung eines neuen Entwurfes, welche zunächst von dem preussischen Kriegsministerium mit dem Reichskanzleramt, der kaiserlichen Admiralität und den Regierungen der Bundesstaaten mit selbstständiger Militärverwaltung gepflogen worden sind, haben zu dem Entwurfe einer „Deutschen Wehrrordnung“ geführt, welche aus zwei Theilen, der Ersatzzordnung und der Kontrolordnung, besteht, und welcher eine in Rekrutierungsordnung und Landwehrrordnung zerfallende Heerordnung nachfolgen soll. Nachdem über diesen Entwurf zunächst die Gutsachten der Regierungen derjenigen Bundesstaaten eingeholt worden sind, welche selbstständige Militärverwaltungen haben oder den Ersatz für größere Truppenverbände liefern, haben auf der Grundlage des so gewonnenen Materials in diesen Tagen, unter Betheiligung des Reichskanzler-Amtes und der kaiserlichen Admiralität, Beratungen von Vertretern der Regierungen von Preußen, Baiern, Sachsen und Württemberg stattgefunden, auf deren Grundlage zur Zeit die Schlussfassungen ausgearbeitet werden. Der Erlaß der Wehrrordnung erfolgt demnächst durch kaiserliche Verordnung, für Baiern nach Maßgabe des Bündnißvertrags durch Verordnung des Königs von Baiern.

An den Unions-Konferenzen in Bonn haben nach der „Bonner Zeitung“ folgende Männer Theil genommen. 1) Deutsche: a. Katholiken: Bischof Reinkens, Reichsrath v. Döllinger, Professor Knoedt, Prof. Langen, Prof. Menzel und Prof. Reusch aus Bonn; Prof. Lutterbeck aus Siegen; Pfarrer Steinwachs, Dffenbach; Pfarrer Dr. Langemann, Köln; Prof. Dr. Hochstein, Dortmund; Prof. Weidinger, Düsseldorf; Prof. Hoffmann, Essen; Prof. Graf Wischowsky, Boppard; Prof. Herzog, Ditten in der Schweiz; Sanitäts-Rath Dr. Hasenclaver, Düsseldorf; Ober-Regierungs-Rath Wülfing und Appellationsgerichts Rath Murer, Köln; Dr. Max Effen, München. b. Evangelische: Konfiskorial-Rath Krafft, Bonn; Prof. G. Mügel, Schlesien; Dr. Adelberg, Pfarrer in Zell, Bayern; Prof. Arenfeld, Bonn; Prof. Arenfeld, Godesberg; Prof. Weider, Hesse; Pfarrer Niepmann, Bonn; Lehr. v. Amierlein, Geisenheim. 2) Orientalen: Erzbischof Sennadios und Erzbischof Melchisedek aus Rumänien; Erzbischof Ykurgos von Syra und Xenos; Archimandrit Sabbas aus Belgrad; Archimandrit Anastasios, Archimandrit Symennios und Diakon Dr. Philares J. Waphidis aus Konstantinopel; Ober-Prieiter Janischew, Prof. Ds-finin, Staatsrath v. Philippou und Oberst v. Kiréeff aus St. Petersburg; Staatsrath v. Sulhotin aus Moskau; Prof. Milas aus Dal-

marien; Prof. Damalas und Prof. Khoffis aus Athen; Prof. Modestow aus Kiew; Propst Tschalow aus Wiesbaden; Zacharias Jovanovic aus Rumänien; Dr. Demetrios Marulis aus Macedonien; Dr. Doerbeck, Cambridge town, England. 3) Engländer und Amerikaner: Right Rev. Dr. Sandford, Bishop of Gibraltar; Dr. Howson, Dean of Chester; Dr. Eiddon, Canon of St. Paul's London; Rev. J. Fr. Smith, Chesterfield; Rev. Dr. Robbins, St. Peter's, Bayswater; Rev. Kirpatrick, Cambridge; Rev. L. M. Hogg; Rev. Lord Plunkett, Ireland; Rev. H. M. Bullock; Rev. F. Merrick; Rev. Malcolm Mac Coll; Rev. G. Greenwood; Rev. F. W. Puller; Rev. A. Barff; Rev. Vias; Rev. Rivington; Rev. W. H. Johnstone; Rev. Herbert A. Boys; Rev. J. R. Hutchinson; Rev. A. Plummer; Rev. Gorman; Rev. F. S. May; Rev. H. R. Collier; Rev. J. Campbell (Schottland); Rev. H. Farley; Rev. J. Morgan, Paris; Rev. J. W. Vaton; Rev. J. A. Ely; Rev. H. Erskine Fraser (Schottland); Rev. B. Michel; Rev. Ch. E. Wright; Rev. Denton; Rev. H. M. Bennett; G. Booth, Chesterfield; Mr. Wislere The Frythe; Mr. Brooke, Ireland; Mr. Carmichael, Mr. A. Drford; Dr. Barclay, London; Mr. Charles Pooley; Major Jocelyn Froufles; Charles C. Perry, Bonn; Mr. Reade, Cambridge; A. Cubitt, Brighton; Mr. G. de la Hooke; Rev. D. B. Chauncy, Langdon; Rev. Dr. W. Stevens, Perry, New-York; Rev. W. Lewis, Philadelphia; Rev. G. Woolsey, Hodge; Rev. Dr. Newin, Rom; Prof. Ph. Schaff; van Rensselaer, New-York; Mr. Hartmann. 4) Franzose: Ch. de Félice, Ref. Pfarrer aus Paris.

Die Heuschrecken-Plagen.

III.

Ueber frühere Heuschreckenjahre erwähnt Rathlef u. a. noch Folgendes:

In den Jahren 1541, 1542, 1543 und 1544 nahmen die Heuschrecken eine allgemeine Wanderung durch die meisten Länder von Europa. Sie kamen aus den Morgenländern. Sie durchzogen Litauen und Polen. Sie raubten in Schlesien, Lausitz und Meissen umher. In jenem ersten Lande kamen sie den 29. August nach Breslau. Sie kamen auch nach Oesterreich und von da nach Italien, wo sie besonders im Mailändischen vielen Schaden thaten. Die stärksten Schwärme hatte man im Jahre 1542, als welches Jahr sonderlich angeführt wird. Ich will den angeführten Zeugnissen noch einige andere beifügen. Johann Steidan schreibt überhaupt, „daß im Sommer des Jahres 1542 eine unglauubliche Menge Heuschrecken Deutschland und das nächste Stück von Italien durchflogen; daß sie von ungewöhnlicher Größe gewesen, und alles abgefressen hätten, wenn sie sich niedergelassen.“ Von den deutschen Heuschrecken, und sonderlich von denen, die 1542 in der Oberlausitz und sonderlich bei Bittau gewesen, schreibt Johanna Benedikt Carpysoo also: „Man hat aus den zittauischen Annalen anumerken, daß 1542 im Septemter aus Polen und Schlessien in die Oberlausitz wie eine dicke finstere Wolke in die zehn Meilen weit und breit große Heuschrecken geflogen kommen, die beinahe eines kleinen Fingers lang und dicke. Etliche sind grün und gelblich, etliche aber lichte grau gewesen. Sie hatten vier Flügel wie Schwänze formirt, mit bunten Chaldäischen, oder wie es einige dafür ansehen, Arabischen Buchstaben. Man deutete damals diese Heuschrecken als ein Vorbild und Anzeigung der Jesuitischen Societäten, welche folgenden Jahr 1543 vom Pabst approbirt und eingeführt worden. Die hinteren zwei Flügel waren breiter, als die vordern, thaten in ihrer Lagerung mit Abfressung des späten Hafers und Grummets großen Schaden, lagen auf der Erde um den Aekern ein Viertel Ellen hoch, denen man in keinerlei Weise wehren konnte. An Bergen und Beunen krochen sie in die Löcher, daß man ihr Geschrei daraus hörte, und diese Plage dauerte ganze sechs Wochen lang. An etlichen Orten machte man tiefe Graben zehn bis zwölf Schritte von einander, und schaudte die Heuschrecken mit Lannen-Reißig in dieselben Graben zu hüpfen, füllte alsdann die Erde darauf und zertrat sie. Die Gänse und Schweine fraßen ihrer viel auf, starben zum Theil auch davon, noch konnte man dieses Ungeheuers nicht los werden; und obgleich den Winter über viele alte erfroren, so wollten sich doch gegen den Frühling allhier bei Bittau, zu Muskau und auf der görlitzischen Haide junge Heuschrecken finden; die waren schwarz, und kaum als Heimgänse groß, und singen wiederum an der Saat Schaden zu thun; derwegen Junge und Alte Tag und Nacht wehren, steuern und verhegen mußten, was sie konnten, weil damals dieses Ungeheuer noch nicht zu fliegen vermochte, wurde gleichwohl hierdurch nächst görlitzcher Hülfse großer Schaden verübet.“ Was der Stadt Bittau bezeugte, eben das widerfuhr Görlitz, welcher Ort ebenfalls in der Oberlausitz liegt. Denn Martin Meister schreibt in den görlitzischen Jahrbüchern bei das Jahr 1542 am 31. August folgendes: „Von Morgen kamen solche Wolken von Heuschrecken angezogen, daß man durch sie hin bis an die Knöchel gleichsam durchwaten mußte. Sie verzehrten alles, wo sie sich niederließen. Sie flogen weg, wenn man an Beeten schlug. Und weil sie Eier legten, so kamen im Frühlinge junge Heuschrecken hervor, die viel Unfug anrichteten. Es kamen aber Bürger und Bauern zusammen, verkertigten lange Graben, trieben in dieselben die jungen Heuschrecken, die noch nicht fliegen konnten, und warfen Erde darauf. Diese Unternehmung hatte einen guten Erfolg.“ Bei Leipzig hatte man in eben dem Jahre eben diese Plage. Denn Johann Jakob Vogel schreibt: „Im Jahre 1542 im September ist eine große Menge Heuschrecken in diesen Landen, sonderlich um Leipzig, gefahren worden, etliche mit vier, etliche mit sechs

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.
20. August 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Vergl. Märkliche 83. — Ein-Mündener 92.41. Rheinische 110.50. Deutscher Staatsbahn 488.50. Lombarden 172.50. Oesterreich. Credit-Anstalt 378.50. Americaner (88er) 100.25. Preuss. Consoildbriefe 105.75. Tendenz: ziemlich fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) August 214. — September/October 215. — Mark. Roggen August 158.50. Sektbr. Octbr. 159. — October Noobr. 160.50 Mark. Gerste loco 129-166 Mark. Hafer August 174. — Mark. Spiritus loco 56.80. August Octbr. 56.20. September/October 56.30 Mark. Rübbi loco 69.30. September/October 60.50. October Noobr. 61.50 Mark.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.
Berlin, den 20. August 1875.

Vergl. Märkliche St. Act. 83. — Berlin-Anhalt. St. Act. 109. — Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 82.25. Ein-Mündener St. Act. 92.40. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 100.50. Berlin. Berliner St. Act. 123.75. Oberschlesische St. Act. A. C. 143.40. Rheinische St. Act. 110.50. Rumänische St. Act. 28.75. Lombarden 172.50. Franzosen 488. — Deutscher St. Act. 379. — Dr. Bod. Credit-Anst. 100. — Darm. Bank-Act. 126.50. Die. Comm. Anst. 154.75. Reichsbank-Anst. 153.25. Deutscher 1868er Loose 119.80. Ein-Münd. 3/2. Prämien-Anst. 109.75. Karabahre 89.90. Union-Act. 14.50. Edln. Bergm. Act. 100. — Louise 2. Bau 40.10. Oesterr. Credit-Anst. —. Tendenz: schwach, ind.

Anzeigensam vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

Sachgemäße Belehrung über die ausgezeichneten Heil- und Nährkräfte der von Aler. von Humboldt in den Arzneischatz eingeführten Coca-Pflanze aus Peru, die ganz eclatante Heilerfolge erzielte, gemäht des Prof. Dr. Sampson's wissenschaftliche Abhandlung, welche franco gratis zu beziehen ist durch: sämtliche Apotheken.

Bekanntmachungen.

Submission.

Die Arbeiten nebst Kieselierungen zur Neupflasterung der verlängerten Friedrichstraße, der Sophienstraße und eines Uebergangs über die Promenade, sowie die laufenden Pflasterreparaturen für die Zeit vom 1. October 1875 bis dahin 1876 sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungen nebst Anschlüssen liegen im Stadtbau-Amt zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten ebendasselbst bis zum Eröffnungstermin Montag den 30. d. Mis. Vormittags 10 Uhr abzugeben.

Halle a/S., den 17. Aug. 1875.

Das Stadtbau-Amt.

Bekanntmachung.

An hiesiger Stadtschule sind zwei Lehrstellen, und zwar:
a. die des II. Knabenlehrers, dotirt mit 800 Mk. incl. freier Wohnung sogleich, und
b. die des I. Mädchenlehrers, dotirt mit 900 Mk. incl. freier Wohnung zum 1. October er.

zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Beifügung der Befähigungszeugnisse schleunigst melden.

Nebra, am 12. August 1875.

Der Magistrat.

Bau-Verding.

Die beim Bau des Abfuhrwegs von dem Glückhirschschachte nach der Kupferkammerhütte am Augsdorf-Sanderslebener und am Gerstfeld-Burgörner Communicationswege vorkommenden Regulierungs- und Chausseuarbeiten (im Ganzen zu 25,200 Mark veranschlagt), sollen nebst den erforderlichen Materiallieferungen vergeben werden.

Unternehmer, welche geneigt sind, diese Ausführung zu übernehmen, werden ersucht, ihre darauf bezüglichen Offerten im hiesigen gewerkschaftlichen Bau-Bureau, wo der Kostenanschlag, die Zeichnungen und die Baubedingungen zur Einsicht ausliegen, bis zum 30. d. M. mit der Aufschrift: „Offerte auf Bauarbeiten am Glückhirschschächter Wege“ einzureichen.

Eisleben, den 16. August 1875.

Die gewerkschaftliche Mansfeldische Ober-Berg- und Hütten-Direction.

Bekanntmachung.

Das der Vieh- und Jahrmarkt Dienstag den 31. August und Mittwoch den 1. September dieses Jahres Alhier abgehalten wird, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Lindenu, den 11. August 1875.

Der Gemeinderath:
Bahlig.

Für mein Materialwaaren- und Cigarren-Geschäft suche ich einen Lehrling p. 1. October er.
Naumburg a/S. [H. 53145]

G. Trummler.

Ein Pianoforte, noch in gutem Zustande, ist zu verkaufen durch
Wiche. **F. C. Nausch.**

Ein junges Mädchen, welches die Wirthschaft erlernen will, wird zum 1. October gesucht. Zu melden beim Gutsbesitzer **Louis Wolke** in H ö h n s t e d t bei Teutschenthal.

Gesucht

werden 125-130 Eier gute Milch in der Nähe von Halle. Näheres große Wallstraße Nr. 10 I.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die Eröffnung des VII. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst wird am 16. October e. erfolgen.

Anmeldungen von Schülern sind spätestens bis 8. October bei dem Hauptlehrer, Herrn Lehrer **Glaß**, Neumarkt Nr. 38 hier, anzubringen und kann von demselben auch jeder Zeit der Schulplan bezogen werden.

Die Schule wurde im vorigen Jahre wiederum von einer namhaften Zahl Schüler aus der Provinz, dem Königreich Sachsen, den angrenzenden Fürstenthümern und dem Auslande besucht.

Der Schulplan hat sich in jeder Beziehung als practisch bewährt und ist bei einer neu begründeten äonlichen Anstalt zum Grunde gelegt.

Merseburg, den 11. August 1875.
Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Schönian.

Die technischen Lehr-Anstalten zu Eckernförde
(Preuss. Provinz Schleswig-Holstein)

- A. Die Baugewerkschule für Maurer, Zimmerer u.,
- B. Die Maschinenbauschule für Mechaniker, Maschinen- und Mühlenbauer,

[H. 03563]

beginnen das Winter-Semester am 1. November a. e. und den Vorkursus zur III. (früher II.) Klasse am 4. October. Programme mit Lehrplan gratis. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Director **Dietrich.**

Ritterguts-Kaufgesuch.

Im Königreich oder Prov. Sachsen wird ein Rittergut im Preise von 450,000-850,000 Mark sofort zu kaufen gesucht. Besther wollen schriftliche Offerten gef. unter A. B. 1000 an die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Weimar** gelangen lassen.

Ein großer gut gearbeiteter Gelschrank steht zum Kauf auf einen kleineren oder Verkauf. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Gasthofs- und Material-Geschäfts-Verkauf.

In einem sehr großen Dorfe ist Veränderung halber ein schwunghaft betriebener Gasthof mit einem umfangreichen Materialgeschäft unter günstigen Bedingungen für 5500 M. sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen sub C. werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kellner und ein Kellnerbursche werden zum 1. September oder 1. October gesucht
Hôtel garni zur Talpe.

Ein fein decorirtes **Restaurant,**

an der Leipziger Pferdebahn-Haltestelle gelegen, das Feinste der Umgegend, ist für 800 M. zu verpachten, event. das ganze Gebäude mit 9 grossen Logis für 32,000 M. zu verkaufen. Off. Z. 2081 an

Robert Braunes

Annoncen-Bureau — Leipzig.

Ein gelernter Materialist, auch im Getreidegeschäft völlig vertraut, sucht zum October oder später anderweitig Stellung, gleich welcher Branche. Gef. Offerten bitte an **Rud. Mosse** in **Jena** unter **A. S. 10.**

Eine größere Wohnung zum 1. October zu beziehen gr. Berlin 10.

Hypotheken-Darlehen,
 kündbare und unkündbare mit Amortisation a. f. Gebäude, Ackerfrucht, Güter etc., werden durch uns prompt u. schnell effectuirt. Zinsfuß bei Gebäuden 5 1/2 % excl. Amortisation, bei Gütern 4 1/2 und 5 %.

Das Capital amortisirt sich bei 1/2 % in 60—63 Jahren,
 1 % = 35—37 „

General-Agentur für Hypothekenbanken, Filiale Magdeburg.
Adolf Schmid, Neue Ulrichsstr. 1.

Dr. Wiedemann's Pen-tsoo Präparate
 für Männer

nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Esenbeck, Oken und Rumpff rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen Weltraum erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medizin eine neue Ära auf dem Gebiete der Zerrüttungen d. Nervensystems, bei Schwachzuständen, Anämie, Blutmangel etc. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch als eine *Vanacée* der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein. Preis incl. Verpack., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheile u. Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller, 7 Mark. Nur geg. Einschl. d. Betr. pr. Postanweis. zu beziehen durch [H. p. 12758.]

Dr. Ludwig Tiedemann,
 Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Straßund a. d. Elbe, Königr. Preuss.

Wissenschaftl. Urtheil.
 „Dass ich Dr. Ludwig Tiedemann's Pen-tsoo-Mittel für einen mir sehr befreundeten jungen Mann in Athen, der durch die bösen Folgen geheimer Zügelbinden völlig geschwächt war, mit dem besten Erfolge gebraucht, bestätige ich durch diese Zeilen. Ebenfalls bestätige ich, dass sowohl das Elixir, wie auch der Balsam in keiner Weise schädlich wirkende Ingredienzien enthalten, sondern nur solche, welche stärkend und für den Organismus heilbringend wirken und spreche demgemäß mein unparteiisches Urtheil dahin aus, dass diese Mittel als die vorzüglichsten aller mir bisher bekannten Präparate dieser Gattung zu empfehlen sind.“

Dr. Xaver Landerer,
 Professor an der Königl. Universität zu Athen, Ritter (L. S.) hoher Orden.
 Werden fortsetzt.

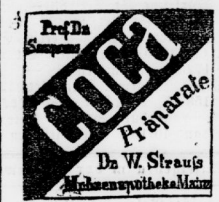
Für eine neu erbaute, größere **Brennerei** wird zum **sofortigen** Antritt ein verheiratheter tüchtiger **Brennmeister**

gesucht. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Beifügung der abschließlichen Zeugnisse u. ihrer Gehalts-Ansprüche an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, unter H. 53104 einfinden.

Eine neumithende Kuh mit Kalb hat zu verkaufen
Carl Lehmann in Cröllwitz.

Zu Kinderfesten
 empfiehlt Prämien und Gewinne in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Gr. Ulrichsstrasse 42. C. F. Ritter.

Prima Zwick. Stückwürfelkohlen,
 bestes Material zur Locomobilheizung, empfehle in ganzen Lowries sowie einzelnen Fuhrn, billigst.
Gustav Mann junior,
 am Bahnhof, Delitzscherstr. 7
 und grosse Ulrichsstr. 11.



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueiros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig“, v. Boerhave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämtliche wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, am Krankenbette tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von eminenter Wirkung (Pillen I) und bei allen Unterleibs- und Verdauungs-Krankheiten (Pillen II und Wein), sind unersetzlich bei allen Nervenleiden und einziges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III u. Spiritus). Preis I Sch. 3 R.-M., 6 Sch. 15 R.-M., 1 Flac. 3 R.-M. Beherrschende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und Stelle sorgfältig studierte, franco gratis d. d. Mohren-Apothek in Mainz und deren Depôts-Apotheken:
Halle a/S.: Dr. Jäger, Hirsch-Apoth. Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth. Berlin: B. O. Pfug, Louisenstr. 30 Dresden: sämmtl. Apoth.

Donnerstag den 26. d. Mts. treffe ich bei mir in Güsten mit einer großen Auswahl ganz vorzüglicher und echter Ardenntischer Saug-Fohlen zum Verkauf ein.

Louis Victor.

Donnerstag den 26. August cr. trifft wieder ein Transport frischer Arbeitspferde ein.
Gerbstädt. Wilh. Sturm.

Flaschen-Bier
 aus der Giebichensteiner Bierbrauerei (Schauer & Co.), 24 Original-Fl. für 3 Mk., bei **C. F. Baentsch, Markt 6.**

Halle, Sonntag den 22. August
Zwei grosse Extra-Militairconcerte,
 ausgeführt vom gesammten Musikcorps (40 Mann) des **4. Thüring. Inf.-Regmts. Nr. 72 (Zorgau),** unter Leitung seines Musikmeisters Herrn **F. Gieppner.**
Nachmitt. 3 1/2 Uhr in der Saal-Schloss-Bierbrauerei u Giebichenstein.
Abends 8 Uhr in Müllers Belle-vue.
Entrée 30 Npf.
Entrée 40 Npf.
 Billets zum **Abend-Concert**, à Stück 30 Npf., sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn **C. F. G. Kising, Schmeerstraße 43,** und beim Kaufmann Herrn **G. Nüblemann, Königsplatz 7,** zu haben

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft wird auf Rittergut Förpla bei Eisenberg gesucht.
H. Schöllner.

Für ein Colonialw.-Geschäft wird per 1. Oct. ein Commis, der gewandter Verkäufer ist und gute Zeugnisse besitzt, zu engagiren gesucht. Franco Off. # D. D. 7887 befördert die **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a/S.**

Die besten u. frischesten **Helmischen Malzbombons** gegen Husten empfiehlt **W. Schaubert, gr. Steinstraße.**

Dringende Bitte.
250 Thaler
 sucht ein achtbarer Kaufmann sich von verschwiegeneu Leuten bis zum 1. October d. Js. zu leihen. Derselbe giebt ein das Capital weit übersteigendes Unterpfand in Hände, welches keinen Raum einnimmt und zahlt am obigen Tage durch Verpfl. 300 Th. zurück. Edeleukende Herren oder Damen bitte schleunigst ihre werthen Adressen unter **T. 250.** bei **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Btg. niederzulegen. Geldvermittler ausgeschlossen.

Laubstümmen-Anstalt.
 Für folgende Liebesgaben herzlichen Dank: Legat von der selig entschlafenen Jungfrau Friederike Grunewald zu einer Weihnachtsfreude 15 M. Von Hrn. Ehr. 6 M. Von den Gemeinden Gosemisch 3 M. 70 & Hemleben 6 M. 30 & Creisfeld 4 M. 70 & Wippa 10 M. 68 & Beesenstedt 3 M. Großschorlopp 3 M. 15 & Wendelsheim 6 M. Deutleben 3 M. Mukrehna 6 M. Garfena 6 M. 30 & Görbig 3 M. 14 & Lettewitz 3 M. Schönfeld 4 M. 50 & Berga 4 M. 5 & Breitungen 5 M. 85 & Dietersdorf 1 M. Käthnisch 8 M. 45 & Grabis 14 M. 5 & Rosenfeld 6 M. 5 &, und außerdem 90 & von einer Gemeinde, deren Name auf dem Coupon der mit „Deligisch“ bezeichneten Postanweisung unleserlich ist.
 Halle, d. 19. Aug. 1875.
 Klotz.

für Uhrmacher.
 Auf einem großen Dorfe, Nähe **Magdeburg's,** ist ein schönes **neuerbautes Haus,** worin nachwöchlich mit bestem Erfolge **Uhrmacherei** betrieben, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franco-Offerten mit der Aufschrift „H. 53157“ vermitteln die Herren **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Sichere u. angenehme Griftenz
 wird einem Kaufmann geboten, welcher 7—8000 Thlr. Capital-Anlage machen kann. Anfragen befördert unter H. 53152, die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Berwalter-Gesuch.
 Ich wünsche zum 1. Octbr. einen jungen Mann in den 20 Jahren aus guter Familie als Berwalter zu engagiren, welcher unter directer Leitung des Besitzers steht. Gehalt bei fr. Station 300 Mark. — Zeugnisse beliebe man einzufenden Ritterg. Ober-Kaiferswaldbau, Bahnst. Kaiferswaldbau i/Schl. **N. Haupt.**

Ein kapitaler brauner Wallach, 6' hoch, acht handoversche Masse, eleganter Einspänner und zuverlässig im schweren Zuge, steht preiswerth zum Verkauf **Schimmelgasse 5a.**
Künstliche Bahne
 neuester Methode werden billig und schmerzlos eingelegt.
Dr. Sachse, Geißestraße 8.

Haasenstein & Vogler, Halle a/S., Leipzigerstr. 102.,
 empfehlen ihre Dienste zur prompten Besorgung von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarifmäßigen, d. h. den Preisen, die man bei directer Aufgabe am Orte des Erscheinsens zu zahlen haben würde.
 Geschäftsprogramm u. Zeitungs-Verzeichnisse auf Verlangen gratis und franco.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle